Nr. 243 Freitag, den 16. Oktober 1914. 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4801, 4802, 4803

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düsseldorferstraße 2.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klönneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 33.
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: M. Kunze, Bertheerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hasslinghausen-Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe-Altenvoerde-Neviges · Nierenhof-Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten-Rousdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert-Bohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Vor Warschau und Ostende.

Die Kriegslage.

„Unsere Truppen stehen vor Warschau" — einer der inhaltsreichen Sätze in der letzten Meldung aus dem Großen Hauptquartier. Und welch' ein Satz! Bis ans Herz Russisch-Polens sind bereits die Fahnen der Zweikaisermächte getragen. Unaufhaltsam. Ohnmächtig zersprühte der Massenandrang der geballten Regimenter des Zaren an diesem Keil von Stahl. Seit langer, langer Zeit wieder Kriegsgetümmel auf russischem Boden. Greift schon das an den Lebensnerv des Zarentums, ist es der Vorbote der Ablösung Kongreß-Polens von der Herrschaft der Knute und der Kerkermeister, so kann es im weiteren uns günstigen Verlauf der Schlachten nicht fehlen, daß Rußlands, des „unbesieglichen" Rußlands Ansehen in der politischen Welt stark zusammenschrumpft. Mindestens für Europa. In Asien, zu dem das halbbarbarische Rußland von Rechts wegen gehört und auf das es zuletzt hoffentlich ein gut Stück zurückgeworfen werden wird, dürften die biedermännischen Japaner kaltlächelnd die dann naheliegende Korrektur der politischen Machtverhältnisse vollziehen. Rinnet, ihr Tränen Frankreichs, ob der auf Nimmerwiedersehen entschwindenden, an Rußland geliehenen 25 Milliarden!

Über die Kämpfe bei Ostende macht der amtliche Bericht des Großen Hauptquartiers noch keine Mitteilung, sondern sagt nur, daß die Flüchtlinge bei der Annäherung unserer Truppen Gent schleunigst verließen. Nach Privatmeldungen ist inzwischen auch die alte Stadt Brügge von den Deutschen besetzt worden. Reisende, die von Ostende kommen, haben einen heftigen Kampf bei Ostdunkerk, dicht am Meere, beobachtet. Knocke und Heyst sind besetzt. Der Vortrupp des belgischen Heeres soll schon auf französischem Boden angekommen sein, in Veurne bei der Hafenstadt Dünkirchen, verfolgt von deutschen Kavallerie-Abteilungen. Südwestlich von Brügge wurde Ypern umzingelt, wie eine Nachricht lautet. Hier müßte demnach ein Teil des belgischen Heeres abgeschnitten sein. Bei Kortrijk wurden die Deutschen mit Maschinengewehrfeuer empfangen; die Belgier zogen sich jedoch nach kurzem Gefecht auf Ostende zurück. An demselben Tage wurden bei Sisele 5000 Mann der Bürgerwehr durch den kommandierenden General de Cloote entlassen, der dabei eine Ansprache ungefähr des Inhalts hielt: „Ihr habt eure Pflicht getan; außerhalb Belgiens jenseits der Grenze sollt ihr nicht kämpfen. Kauft euch bürgerliche Kleider und kehrt nach Hause zurück." Ehe die belgische Regierung Ostende verließ, veröffentlichte sie einen Aufruf des Inhalts, daß das belgische Volk in der ihm beschiedenen Prüfung Trost und Hoffnung finden werde. Als aber eine Taube über Ostende erschien, gerade bei der Abfahrt des letzten Dampfers, brach dort eine fürchterliche Panik aus.

Wenn die Pariser Blätter die Wahrscheinlichkeit der Flucht des Restes der Antwerpener Besatzungsarmee mit der Begründung behaupten, daß eine größere englische Transportflotte zur Aufnahme der Flüchtlinge vor Ostende hielte, so befinden sich diese Blätter im Irrtum. An ein Verladen der sämtlichen Geschütze, Trains und Kolonnen kann bei der Nähe der Deutschen und dem unmittelbar bevorstehenden Angriff nicht gedacht werden. Sollten alle Mannschaften die Schiffe erreichen, so wäre es immer noch fraglich, ob diese unter dem Feuer unserer Artillerie den Hafen verlassen können.

Der „Temps" stellt die Eroberung von Antwerpen nach einer Mitteilung des englischen Kriegsministeriums als Räumung der Festung seitens der Belgier dar. (!) Der Fall Antwerpens lasse eine Lücke entstehen, aber die dadurch bedingte Verstärkung des Feindes werde durch die belgische Feldarmee ausgeglichen, welche ihrerseits nun zur Kampffront gehe.

Berlin, 16. Okt. Über die Lage schreibt der militärische Mitarbeiter der „Voss. Ztg": Da die Widerstandskraft des nach Ostende geflüchteten Feindes keine sehr große mehr sein kann, ist anzunehmen, daß dieser Kampf bald entschieden sein wird. Dies ist namentlich deshalbe wichtig, weil dann die hier verwendeten Truppen für andere Zwecke frei verfügbar werden. Bei der Nähe des großen Schlachtfeldes an der Somme und Aisne kann es nicht zweifelhaft sein, wohin sie gezogen werden. Bei den zu erwartenden Kämpfen um Ostende erwarten die Belgier angeblich viel von dem Eintreffen englischer Kriegsschiffe, die von der See aus die Operationen durch das Feuer ihrer weittragenden Schiffsgeschütze unterstützen sollen. An und für sich ist dies wohl möglich. Auch in früheren Kriegen haben Kriegsschiffe schon erfolgreich in Landkämpfe eingegriffen. Es sei nur aus letzter Zeit an die Mitwirkung der türkischen Flotte bei der Verteidigung der Tschataldscha-Stellung erinnert. Diese beschoß von der See aus die bulgarische Artilleriestellung in sehr wirksamer Weise in der Flanke und trug wesentlich dazu bei, daß die bulgarischen Angriffe abgewiesen wurden. Die Bulgaren hatten aber keine schweren Geschütze, mit denen sie die feindliche Flotte bekämpfen konnten, während wir über solche verfügen. Unsere 21-Zentimeter-Mörser können auch einem feindlichen Panzerschiff verderblich werden. Von einer Verlängerung ihrer Front weiter nach Norden haben die Franzosen anscheinend abgesehen und beschränken sich darauf, Vorstöße aus der Front zu unternehmen. Vorgestern ein Vorstoß in der Gegend von Soissons, gestern bei Albert, aber beide mit demselben Erfolg abgeschlagen. Auf der ganzen übrigen Front keine Veränderungen, und damit sind auch alle die französischen Meldungen über angebliche Erfolge widerlegt. Denn auf die Richtigkeit unserer amtlichen Darstellungen und Berichte kann man sich unbedingt verlassen.

In Ostpreußen ist der von zwei russischen Armeen, der ersten und zehnten Armee, unternommene Vorstoß als gescheitert anzusehen. Damit scheint Ostpreußen endgültig von der Gefahr eines erneuten russischen Überfalls befreit zu sein. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die Russen diesen Angriff sehr bald wiederholen sollten. Frische Kräfte dürften sie schwerlich erhalten, wo der Hauptkampf sich an der Weichsel abspielt. In den früheren Mitteilungen des großen Hauptquartiers war mitgeteilt worden, daß die russischen Vortruppen westlich der Weichsel geschlagen und auf diesen Fluß selbst zurückgeworfen waren. Die Spitzen der Armee der Verbündeten sollten bereits an der Weichsel angekommen sein. Es mußte deshalb darauf gerechnet werden, daß die Armeen in sich auffllössen und die Vorbereitungen zum Weichselübergang trafen. Statt dessen sind die Russen überraschend mit acht Armeekorps auf der Linie Warschau—Iwangorod zum Angriff übergegangen. Was sie mit diesem Vorstoß beabsichtigten, ist nicht recht erklärlich, nachdem sie erst ihre Vortruppen nicht unterstützt hatten, sondern diese schlagen ließen. Vielleicht waren sie anfangs zu schwach und mußten erst von anderen Teilen des Schlachtfeldes neue Truppen heranziehen. Vielleicht hofften sie, mit überlegenen Kräften über einen Flügel der Verbündeten herfallen und diesem eine Niederlage bereiten zu können, der auch für die übrigen Teile entscheidend werden mußte. Was aber auch ihre Absichten dabei gewesen sein mögen, sie haben sich jedenfalls in ihren Voraussetzungen getäuscht. Ein taktischer Erfolg blieb ihnen versagt. Sie wurden geschlagen. Ihr Vorstoß ist gänzlich mißglückt, und mehr als das, sie haben dabei schwere Verluste erlitten. Wahrscheinlich sind sie über den Fluß zurückgeworfen, so daß nunmehr unsere Truppen ungehindert bis an diesen gelangen konnten.

„Wir werden sie totmarschieren."

Rotterdam, 16. Okt. Der Kriegsberichterstatter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" drahtet heute aus Sas van Gent: Die Deutschen rücken unter der Losung „Wir werden sie totmarschieren" in Eilmärschen vor. In der Richtung Furnes kämpfte die Nachhut der englisch-belgisch-französischen Armee mit der deutschen und wurde schließlich geworfen. Man hörte den Donner der Kanonen. Auch bei Ypern scheint heftig gekämpft worden zu sein. Die Deutschen verfügen über starke Truppen, die alles vor sich hertrieben. Nonbaix war schon längst von den Deutschen umzingelt. Am Mittwoch früh 10 Uhr fuhr ein Automobil mit deutschen Offizieren in die Stadt hinein, um die Besetzung vorzubereiten. Gestern früh auf der Fahrt von Ostende nach Sluys begegnete ein Berichterstatter Hunderten von Automobilen mit belgischen Offizieren, von denen der größte Teil den Deutschen in die Hände fiel, weil die Verbindung mit Frankreich abgeschnitten wurde. Sogar bei Dünkirchen wird schon gekämpft. Belgien ist nunmehr vollkommen in der Macht der deutschen Truppen. Das ganze östliche und westliche Belgien wird durch sie von den belgischen Soldaten gesäubert. Die Deutschen stellen überall den Straßenbahnverkehr wieder her.

Zur Einnahme von Lille.

Rotterdam, 16. Okt. Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet: Unser Berichterstatter begab sich nach Lille. Es war dort in den Straßen heftig gekämpft, und darauf war die Stadt bombardiert worden. Eine Taube hatte Bomben geworfen. In der Stadt brach Feuer aus, und die Bürger flohen, halb bekleidet, nach allen Richtungen. Die Einnahme der Stadt durch die Deutschen erfolgte am Dienstag abend. Es wurde aber noch immer geschossen, und erst um Mitternacht wurde die weiße Fahne auf dem Rathause gehißt zum Zeichen, daß die Stadt sich ergeben hatte. Am Mittwoch früh zogen weitere deutsche Truppen mit klingendem Spiel in die brennende Stadt ein. Der Stadtteil zwischen dem Bahnhof und der Kirche Saint Maurice ist gänzlich zerstört.

Durch die Wiederbesetzung Lilles wurde in Paris große Beunruhigung verursacht. Neuerdings trafen viele Flüchtlinge aus Nordfrankreich in Paris ein, und die Erzählungen der Leute erregen um so mehr Aufsehen, als die letzten Mitteilungen des Generalissimus Joffre sehr befriedigend lauteten. Die Besetzung Lilles bringt die Pariser sehr nachdenklich gegenüber den amtlichen Berichten zu stimmen.

Warschau, das Antwerpen des Ostens.

Was bisher auf dem westlichen Kriegsschauplatz Antwerpen war, die Zuflucht und der Rückhalt des Feindes, nach dessen Fall die Kriegslage eine große Wendung nimmt, das scheint demnächst und rascher, als man vermutete, im Osten die Festung Warschau zu werden. Die Russen haben zwar ein feierliches Gelöbnis getan, dieses östliche Gegenstück zu Antwerpen bis zum letzten Mann und Geschütz zu halten und den Deutschen dort den Weg dauernd zu verstellen. Aber schon sind unsere siegreichen Here der polnischen Hauptstadt bedenklich nahe gerückt.

Warschau ist der Mittelpunkt des großen russischen Festungsgürtels der Weichsel. Die Pläne, nach denen die Festung Warschau heute ausgebaut und verstärkt ist, stammen aus dem Jahre 1908. Im Jahre 1910 verbreiteten sich zwar Gerüchte von einer Auflösung der Weichselfestungen und der Zurückverlegung der vorderen Verteidigungsfront in die Linie Bjelostok-Brest-Litowsk-oberer Bug. Es soll zu großen Meinungsverschiedenheiten innerhalb des russischen Ingenieurkorps darüber gekommen sein. Schließlich hat aber doch die Regierung des Zaren auf die Festhaltung des von der Natur für diesen Zweck hervorragend ausgestatteten Warschauer Kriegstheaters nicht verzichtet. Der alte Fortgürtel Warschaus umfaßt am linken Ufer der Weichsel elf Forts und ein Zwischenwerk, während am rechten Ufer sechs Gürtelwerke liegen. Der Ausbau der Zwischenfelder ist heute nach den erwähnten Plänen von 1908 am linken Ufer vervollständigt, die Forts selbst sind den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend verbessert. Am rechten Ufer ist ein neuer Fortgürtel um drei bis fünf Kilometer vorgeschoben, der die Verbindung mit Serozk und Segrsh herstellen soll. Der gesamte Fortgürtel dürfte einen Umfang von 50 Kilometer haben, also weit weniger als der von Antwerpen. Russische Berichte zählen ca. 1400 Festungsgeschütze und eine Besatzung von 50 000 Mann. Natürlich ist die Zahl der jetzigen Verteidiger Warschaus bedeutend größer.

Der deutsche Vormarsch wird sich wahrscheinlich zuerst mit Nowageorjewsk herumschlagen müssen, das der Festung Warschau vorgelagert ist. Nowogeorgijewsk liegt an der Einmündung des Narew-Bug in die Weichsel und soll die beiden über den Bug führenden Brücken (hiervon eine Eisenbahnbrücke) schützen. Kein anderer als Napoleon I. hat im Jahre 1807 diesen Flügelstützpunkt bauen lassen. Die alte Zitadelle am rechten Weichselufer ist gerade gegenüber der Narew-Bug-Mündung gelegen, während zum unmittelbaren Schutz der beiden Brücken eine Befestigung dient, die auf der vom Narew-Bug und der Weichsel gebildeten Landzunge bei Nowydwor angelegt ist. Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts erhielt die Festung einen Gürtel von acht vorgeschobenen selbständigen Werken, die im Durchschnitt etwa sieben Kilometer von der Kernbefestigung entfernt liegen. In den letzten Jahren ist ein neuer, weit hinausgeschobener Fortgürtel angelegt worden, der den modernsten Anforderungen entsprechen soll. Aber was man davon zu halten hat, zeigen die Überraschungen unseres 42-Zentimeter-Geschützes im Westen. Man hat sich nun in Warschau, offenbar unter dem gewaltigen Eindruck dieser Überraschungen, bemüht, den Befestigungen durch ausgedehnte Erdarbeiten rings um die ganze Stadt nachzuhelfen. Und man hat natürlich auch alles getan, um die Besatzung in die nötige „Siegerstimmung" zu bringen. Alle Lügenmeldungen von Petersburg, Paris, Bordeaux und London wurden in der Warschauer Presse abgedruckt. Die Freiheitsregungen der galizischen Polen mit allen Mitteln des Spottes oder der Brutalität bekämpft. Ist doch in Warschau eine „polnische Legion" ins Leben gerufen worden, die genau das Gegenteil von dem ist, was ihr Name bisher in diesem Kriege bedeutete. Sie nennt sich selbst die antideutsche Legion. Sie besteht aus etwa 1000 Mann, die, mit — Dolchen, Brownings und Beilen bewaffnet, ihre Hauptaufgabe im Plündern, Brennen und Hinmorden verwundeter deutscher Soldaten erblicken, während ihr militärischer Zweck, die Zerstörung von Eisenbahnen und Telegraphenanlagen und das Geplänkel mit kleineren deutschen und österreichischen Truppenabteilungen, zur Nebensache geworden zu sein scheint. Rußland soll sehr stolz sein auf diese seine polnischen Legionäre, deren Stamm aus den Gefängnissen entlassene Mörder und Verbrecher sowie andere Banditen bilden sollen. Sie unterstehen genau wie die übrigen Truppen dem Kommando der Generale Surbin und Danilosf und des Vizegouverneurs von Warschau, des Kammerherrn von Essen (eines Deutschbalten!), dem in Abwesenheit des Generalgouverneurs Shilinski die oberste Verwaltungsgewalt der Stadt in die Hand gegeben ist. So viel wissen wir und so viel dürfen wir sagen. Sobald die Kämpfe begonnen haben, wird man mehr von der Festung Warschau hören.

Neue Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges.

Wir erinnern uns noch des Faktums, daß anläßlich des Besuches des Königs von England in Paris die Rede davon war, daß militärische Abmachungen zwischen England und Rußland angeregt und abgeschlossen worden wären. Das wurde mit derselben Promptheit abgeleugnet, mit der es jetzt durch amtliche Aktenstücke der „N. A. Z." bestätigt wird, wobei die Anmerkung nur von untergeordneter Bedeutung ist, daß diese Anregungen auf den vielberüchtigten Herrn Iswolski zurückgehen, denn er hat in all dem Kesseltreiben gegen uns seine Hand im Spiele gehabt und uns aus Haß oder Passion zu schädigen versucht, wo er nur gekonnt hat. Schrittweise ist die französisch-russische Anregung von Sir Edward Grey im englischen Ministerrat warm vertreten worden, bis sich das Kabinett dem Votum des Premiers schließlich angeschlossen und das Marineabkommen zwischen London und Petersburg zu einem Zähler in der europäischen Politik gemacht hat. Französische Indiskretionen haben von diesem Abkommen der staunenden Mitwelt die erste Kunde zugetragen und bewirkt, daß im englischen Unterhause Anfragen gestellt wurden, „ob Verhandlungen zwecks Abschlusses einer solchen Vereinbarung stattgefunden hätten oder im Gange seien". Edward Grey hat wie ein richtiger Engländer geantwortet und in die Anfrage das hineingehört, was er beantworten wollte, es bestünden für den Fall des Ausbruchs eines Krieges zwischen europäischen Mächten keine unveröffentlichten Vereinbarungen, die die freie Entschließung der Regierung oder des Parlaments darüber, ob Großbritannien an einem Kriege teilnehmen solle oder nicht, einengen oder hemmen

würden. Das war die Antwort, die der Premierminister ein Jahr zuvor gegeben hatte und die damals denselben Geltungswert hatte wie in diesem Juni, nämlich keine. Der „Manchester Guardian" allein fand diese Auskunft ungenügend. Aber die Feder Mister Spenders, eines der Intimen Sir Edward Greys, tat diese Zeitung in der „Westminster Gazette" ab und unterstrich noch einmal auf das allernachdrücklichste die Lügenantwort des ehrenwerten Lords. In Petersburg weckte sie das genügende Verständnis und sicherlich auch eine heimliche Lache. Inzwischen wurden die Verhandlungen über die Marinekonvention fortgesetzt und führten schließlich zu jener Abmachung, die die gesamten in Betracht kommenden Meere auf das genaueste aufteilen unter die einzelnen Kontrahenten für ihre Aktionen. Daß Herr Sasonow auf eine direkte Anfrage, anscheinend unseres Botschafters in Petersburg, über den Zweck des Poincaréschen Besuches in Petersburg und über den angeblichen Abschluß einer russisch-englischen Marinekonvention, diese Tatsachen in den Mond verwies, beweist nur aufs neue, daß man außerhalb unserer Grenzen bereits geglaubt hat, mit uns umspringen zu können, als wären wir eine nicht mehr ernst zu nehmende Überflüssigkeit, über deren endgültige Außergefechtsetzung man längst nicht mehr im Zweifel ist. Nur über den Zeitpunkt, wann diese allgemeine Erdrosselung vor sich gehen sollte, hielt man sich noch die letzte Bestimmung vor. Aber auch diese — das beweist das Aktenstück Nr. 10 — sollte erfolgen „wie ein Gewitter", während wir noch in tiefstem Frieden lebten und an keine elektrische Entladung der Atmosphäre glaubten. Gott sei Dank, daß der Zeitpunkt zum Losschlagen schließlich schneller kam, als unsere Feinde es gewollt hatten und für sie gut gewesen wäre. So konnte sich das Deutsche Reich und sein Verbündeter Österreich-Ungarn noch vor der letzten Umklammerung aufrichten und den unerträglichen Druck, der ihm seinen Lebensodem abbinden wollte, von sich abstreifen.

•

Das erwähnte Aktenstück Nr. 10 hat folgenden Inhalt:

10. N. N., Juli 1914. Euer P. P. beehre ich mich, beifolgend Abschrift eines Schreibens zu übersenden, das der Adjutant eines zurzeit hier weilenden russischen Großfürsten unter dem 25. d. M. von Petersburg aus an den Großfürsten gerichtet hat, und über dessen wesentlichen Inhalt ich bereits telegraphisch berichten durfte. Das Schreiben, von dem ich auf vertraulichem Wege Kenntnis erhielt, erweist meines gehorsamen Dafürhaltens, daß man schon seit dem 24. d. M. in Rußland zum Kriege entschlossen ist.

Anlage. 12./25. Juli. Petersburg. In Petersburg waren große Unordnungen unter den Arbeitern. Sie fielen sonderbar mit der Anwesenheit der Franzosen bei uns und mit dem österreichischen Ultimatum an Serbien zusammen. Gestern hörte ich von dem französischen Militäragenten General de la Guiche, er habe gehört, daß Österreich an den Arbeiterunruhen nicht unschuldig sei. Jetzt kommt aber alles rasch zu normalen Verhältnissen, und es scheint, daß, von den Franzosen ermutigt, unsere Regierung aufgehört hat, vor den Deutschen zu zittern! Es war längst Zeit! Es ist besser, sich einmal klar auszusprechen, als sich ewig hinter den „professionellen Lügen" der Diplomaten zu verbergen. Das Ultimatum Österreichs ist von unerhörter Frechheit, wie alle hiesigen Zeitungen einmütig sagen. Eben habe ich die Abendzeitungen gelesen. Gestern war Sitzung des Ministerrats; der Kriegsminister hat sehr energisch gesprochen und bestätigt, daß Rußland zum Kriege bereit sei, und die übrigen Minister haben sich voll angeschlossen; es wurde in entsprechendem Geist ein Bericht an den Kaiser fertiggestellt, und dieser Bericht wurde an demselben Abend bestätigt. Heute wurde im Russischen Invaliden eine vorläufige Mitteilung der Regierung veröffentlicht, daß „die Regierung sehr durch die eingetretenen Ereignisse und die Absendung des österreichischen Ultimatums an Serbien besorgt sei. Die Regierung verfolgt aufmerksam die Entwicklung der serbisch-österreichischen Zusammenstöße, bei denen Rußland nicht gleichgültig bleiben kann". Diese Mitteilung ist von allen Zeitungen mit sehr günstigen Kommentaren nachgedruckt worden. Wir alle sind überzeugt, daß dieses Mal keine Rasputins Rußland verhindern werden, seine Pflicht zu erfüllen. Deutschland, das Österreich vorschickt, ist fest entschlossen, sich mit uns zu messen, bevor wir unsere Flotte ausbauen, und die Balkanstaaten haben sich noch nicht vom Kriege erholt. Auch wir müssen der Gefahr ins Gesicht sehen und nicht unsern Kopf verstecken wie während des Balkankrieges, als Kokowzow nur an die Börse dachte. Damals aber wäre der Krieg leichter gewesen, da der Balkanbund voll bewaffnet war. Aber bei uns trieb man die Straßendemonstrationen, die gegen das elende Österreich gerichtet waren, durch die Polizei auseinander! Jetzt aber würde man ebensolche Demonstrationen freudig begrüßen. Überhaupt wollen wir hoffen, daß das Regiment der Feiglinge (nach Art Kokowzows) und gewisser Schreier und Mystiker vorüber ist. Der Krieg ist ein Gewitter. Mögen auch Katastrophen kommen. Es wäre immer besser, als in dieser unerträglichen Schwüle zu beharren. Aus Erfahrung weiß ich bestimmt, daß für mich der ruhigste Platz in der Front ist, wo man die Gefahr in ihrer natürlichen Größe sieht. Und das ist gar nicht so furchtbar. Am schlimmsten ist es in der Nachhut, in der die Atmosphäre der Feigheit herrscht, unwahrscheinliche Gerüchte umlaufen und Paniken entstehen. Im künftigen Kriege aber wird das Innere Rußlands die Nachhut sein.

•

Eine besondere Bewertung verdient die Äußerung des großfürstlichen Adjutanten, daß „diesmal kein Rasputin Rußland verhindern werde, seine Pflicht zu erfüllen". Rasputin war der bei dem Zaren in größtem Ansehen stehende Bauernmönch und „Wundertäter". In Rußland hat man schon gesagt, wie wir früher mitteilten, wenn Rasputin nicht krank gewesen wäre (er war durch das Attentat einer Frau verwundet), hätte er den Krieg verhindert. Das scheint ihm also bei einer früheren Gelegenheit — wahrscheinlich während der bosnischen Krise — schon einmal gelungen zu sein.

Neue Kämpfe im Elsaß.

Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Zürich werden von der elsässischen Grenze her neue Kämpfe gemeldet, die offenbar im Largtale stattfanden und deren Mittelpunkt die vorzüglichen französischen Stellungen bei Sept sind. Man erwartet auf französischer Seite die baldige Belagerung von Belfort.

Das Wiedererwachen im Elsaß.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist man in industriellen Kreisen mit allen Kräften bemüht, angesichts und trotz der Kriegslage die geschäftlichen und industriellen Betriebe möglichst in Gang zu bringen. Spinnereien und Tuchwebereien haben ihren Betrieb auch wieder aufgenommen. Auf dem Rhein-Rhone-Kanal und dem Rhein-Marne-Kanal ist streckenweise die Schiffahrt wieder freigegeben.

Eine Taube über Nancy.

Haag, 15. Okt. Am Dienstag warf eine Taube drei Bomben auf Nancy, durch die drei Bahnbeamte verletzt wurden. Außerdem warf der Flieger Flugblätter herab, welche die Ankündigung enthielten, daß die Stadt bald in deutschem Besitz sein werde.

Churchill als Sündenbock.

London, 15. Okt. In einem längeren Artikel nimmt die „Morningpost" Stellung zu dem englischen Versuch, Antwerpen durch eine kleine Streitmacht von Seesoldaten und Marinefreiwilligen zu entsetzen, und tadelt die Entsendung von englischen Hilfstruppen in einem Augenblick, wo es für die belgische Armee das einzig richtige gewesen wäre, sich in eine sichere Stellung zurückzuziehen. Das Blatt führt dann aus, daß den Bewohnern von Antwerpen die Beschießung der Stadt hätte erspart werden müssen. Es befürchtet, und zwar mit Grund, so meint das Blatt, daß die englischen Verluste weit größer sind, als der Staatssekretär zuzugeben bereit sei. Es sei nicht angängig, daß Churchill seine Stellung dazu benutze, seine taktischen und strategischen Launen Fachmännern aufzudrängen. Das Blatt nimmt weiter scharf Stellung gegen Churchill und seine Tätigkeit, und schließt mit den Worten: Wir schlagen vor, daß Churchills Kollegen dem ersten Lord ganz bestimmt und endgültig erklären, daß die militärischen und maritimen Operationen unter keinen Umständen von ihm geleitet werden dürfen.

•

Hilfsbereitschaft Amerikas für Antwerpen.

London, 15. Okt. „Times" melden aus Ostende: Die Vereinigten Staaten haben der deutschen Regierung angeboten, Antwerpen mit Nahrungsmitteln zu versehen. Der amerikanische Konsul Thomson ist von Antwerpen nach London gefahren, um von der englischen Regierung die Erlaubnis zu bekommen, daß Nahrungsmittel unter amerikanischer Flagge nach Antwerpen gesandt werden können, da die Not in Antwerpen groß sei.

Die Kämpfe in Galizien.

WTB. Wien, 15. Okt. (Telegr.) Nichtamtlich. Amtlich wird verlautbart: 15. Oktober, mittags: Gestern eroberten unsere Truppen die befestigten Höhen von Starasol. Auch gegen Starý und Sambor gewann unser Angriff Raum. Nördlich der Strwiaz haben wir eine Reihe von Höhen bis zur Südostfront von Przemysl im Besitz. Am San, flußabwärts der Festung, wird gleichfalls gekämpft. Unsere Verfolgung des Feindes über die Karpathen hat Wyskow und Skole erreicht. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefer.

Wien, 15. Okt. Vom Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Am 2. Oktober, 3 Uhr nachmittags, wurde beim Festungskommandanten in Przemysl folgender an den Kommandanten der Festung gerichteter und durch einen Parlamentär überbrachter Brief präsentiert:

Herr Kommandant! Das Glück hat die kaiserlichen und königlichen Waffen verlassen. Die letzten erfolgreichen Kämpfe unserer Truppen haben mir die Möglichkeit gegeben, die Eurer Exzellenz anvertraute Festung Przemysl zu umringen. Irgendwelche Hilfe für Sie von außerhalb ist unmöglich. Um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, finde ich es jetzt zur rechten Zeit, Eurer Exzellenz die Unterhandlungen über die Übergabe der Festung vorzuschlagen, da es in diesem Falle möglich wäre, für Sie und die Garnison ehrenvolle Bedingungen beim allerhöchsten Oberkommando zu erbitten. Falls Eure Exzellenz die Unterhandlungen zu beginnen wünschen, so wollen Sie unserem entsprechend bevollmächtigten Delegierten, Oberstleutnant Wandam, Ihre Bedingungen gütigst mitteilen. Ich benutze diesen Anlaß, um Eurer Exzellenz meine Hochachtung auszusprechen. Der Kommandant der Przemysl blockierenden Armee, General Radko Dimitriew.

Die sogleich auf das Schreiben erteilte Antwort lautet:

Herr Kommandant! Ich finde es unter meiner Würde, auf Ihr schimpfliches Ansinnen eine Antwort zu erteilen. Der Kommandant der Besatzung von Przemysl.

Wie hoch unsere Kräfte gegen Rußland geschätzt werden.

Kopenhagen, 15. Okt. (Meldung der B. Z.) Die Times meldet aus Petersburg: Bisher ist festgestellt worden, daß sich an der polnischen Grenze über fünf deutsche Armeekorps, über acht Reservekorps und fünf Landwehrkorps sowie noch größere Verstärkungen dahinter befinden, alles in allem 1½ Million Mann. Dazu kommen noch 270 000 Österreicher an der schlesischen Front.

Der russische Ersatz läßt nach.

Gumbinnen, 15. Okt. Bei den russischen Gefangenen hat man zahlreiche Soldaten gefunden, die im Alter zwischen 16 und 18 Jahren stehen und nicht etwa als Kriegsfreiwillige dienen, sondern zwangsweise eingezogen sind. Aus dieser Feststellung geht hervor, daß es mit den Reserven in Rußland nicht mehr gerade zum besten bestellt ist, da man halbe Kinder zum Militärdienst zwingt. Auch die Ausrüstung der russischen Truppen läßt jetzt an Qualität erheblich nach. Unter den Gefangenen befinden sich viele, die nicht mehr über die starken Militärstiefel verfügen, sondern mit eigenem, häufig ganz unzulänglichem Schuhzeug bekleidet sind. Soweit die Erfahrungen gehen, können die russischen Militärmäntel als gut bezeichnet werden. Darunter tragen die Soldaten jedoch oft die seegrassfarbenen dünnen Sommeruniformen aus Leinen, die gegen die jetzige Temperatur natürlich keineswegs Schutz gewähren.

•

Englische und russische Berichterstattung.

Die englische Presse kann sich immer noch nicht mit der Kargheit der englischen amtlichen Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz abfinden. Die „Times" hält dieser Verschwiegenheit, wie schon zu Anfang des Krieges, die Bemerkung entgegen, daß die Briten keine Kinder seien, die bei einem zeitweiligen Unglück der britischen Waffen die Fassung verlören, und stellt wieder die russische Mittelsamkeit in Gegensatz zu der Übung auf englischer Seite. Die Presse werde bei den Russen überall frei zugelassen, schreibe frei, und die amtlichen russischen Berichte seien — ein Muster von Klarheit und Genauigkeit, es ließe sich nicht alles sagen, allein man könne beinahe unbedingtes Vertrauen auf die amtlichen russischen Berichte setzen. Bei den Russen kann man sagen: Die Masse bringt es. Das verlangt auch das geschäftliche Interesse der Londoner Blätter.

Japans Ueberfall auf Tsingtau.

Jetzt wird in Londoner Meldungen das Scheitern des japanisch-englischen Angriffs, der ihnen über zweitausend Mann Verluste kostete, zugegeben. Zudem scheint die japanfeindliche und deutschfreundliche Stimmung in China erheblich zu wachsen. Die „Frankf. Ztg." meldet:

London, 15. Okt. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Tokio und Peking sind nach dem „Daily Telegraph" gespannt. — „Rußkoje Slowo" meldet aus Tokio: In China ist ein vollständiger Umschwung zugunsten Deutschlands eingetreten. Die deutschen Siegesmeldungen werden von der einheimischen Presse gefeiert und die Erfolge bei Tsingtau und des Kreuzers „Emden" mit Jubel aufgenommen. Bei der Beschlagnahme der Endstation der Schantungeisenbahn war die 5. Division des chinesischen Heeres, 10 000 Mann stark, die in der Nähe lagerte, auf Beobachtungsposten geblieben. Zwar sind fortwährend Zwischenfälle vorgekommen, aber den japanischen Truppen ist dort kein offener Widerstand entgegengestellt worden.

Gute Behandlung der Deutschen in Japan.

Aus einem Briefe, den ein in Japan wohnender junger Rheinländer in den letzten Augusttagen an seine Eltern sandte, werden uns folgende Sätze zur Verfügung gestellt, die um so größere Aufmerksamkeit finden werden, als sie weit abweichen von dem, was wir bisher aus den mit uns im Kriege liegenden Ländern Europas, ja sogar aus manchen neutralen Staaten, gehört haben:

„Vor einigen Tagen hat nun auch Japan den Krieg an Deutschland erklärt und inzwischen Tsingtau angegriffen. Wir werden davon vorläufig noch nicht betroffen, da die japanische Regierung Leib, Ehre, Freiheit und Eigentum der hier ansässigen Deutschen zu schützen sich verpflichtet hat und anscheinend alles tut, was in ihrer Kraft steht. Immerhin, der Himmel weiß, was alles passieren kann."

Der Brief ist, wie aus dem Stempel hervorgeht, von der japanischen Post befördert worden!

Kriegsallerlei.

Der Bruder von Edward Grey deutscher Gefangener. Bei Peronne in Nordfrankreich wurde ein feindliches Flugzeug, von deutscher Artillerie beschossen, zur Landung genötigt. Bei der Vorführung der beiden Insassen ergab sich, daß man in dem einen den Bruder des englischen Staatssekretärs Grey, Oberst Grey, vor sich hatte. — Herrenhausmitglied Graf Tarnowski in russischer Kriegsgefangenschaft. Das Herrenhausmitglied Graf Tarnowski, der beim Herannahen der Russen auf seinem Schloß in Tarnobrzeg geblieben war, wurde jetzt bei Abzug der Russen von diesen als Gefangener abgeführt. — Boykott deutscher Kirchenlieder in England. Das englische kirchliche Blatt „The Guardian" eröffnet eine Diskussion darüber, ob man in England nicht die deutschen Kirchenlieder boykottieren sollte, findet aber selbst, daß man sich in England durch diesen Boykott nur schaden würde. — Eine fette Ente. Der „Temps" meldet, daß Deutschland alle Männer unter 50 Jahren zu den Waffen rufe. (Hat der Mann eine Ahnung!) — Deutsche vor einem französischen Kriegsgericht in Marokko. In Marokko wurden 14 Deutsche verhaftet und vor ein Kriegsgericht in Casablanca gestellt, unter der Beschuldigung, durch die Verteilung von Waffen und Munition einen Aufstand gegen Frankreich und die Ermordung von Europäern vorbereitet zu haben.

Aus der Verlustliste Nr. 51:

Königin-Elis.-Garde-Gren.-Reg. Nr. 3 (Montfey 3.—14. Sept.): Gefr. Wilh. Engelhardt, Remscheid, leicht verw. — Füs. Hans Garschagen, Barmen, leicht verw. — Gefr. Gust. Krakrügge, Gevelsberg, leicht verw. — Füs. Otto Schmidt II, Elberfeld, leicht verw. —

Gren.-Reg. Nr. 10 (Binarville vom 15. Sept. bis 1. Okt.): Wehrmann Emil Konrads, Schwelm, verw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 11 (Malancourt und Monsancon 23. Sept.): Unteroff. Paul Ronsdorf, Schwelm, leicht verw. — Wehrm. Alfred Schulte, Schwelm, verw. — Wehrm. Gustav Lämmer, Milspe, verw. — Wehrm. Walter Schneider, Gevelsberg, verw. — Unteroffizier Wilh. Hofmann, Solingen, verw. — Unteroff. Heinr. Allekotte, Solingen, verw. — Wehrm. Ernst Fehlenberg, Ohligs, vermißt. — Wehrmann Rud. Schmidt II, Wald, verw. — Wehrmann Nikol. Wierz, Opladen, verw. — Wehrm. August Bleckmann, Solingen, verw. — Wehrmann Johann Keim, Wiesdorf, verw. — Wehrmann Gerhard Meier III, Bürrig, vermißt. — Wehrm. Anton Esser, Wiesdorf, verw. — Wehrmann Aug. Ficht, Opladen, verw. — Wehrm. Johann Groten, Solingen, vermißt. — Wehrmann Eduard Kaimer, Ohligs, vermißt. — Wehrm. Jos. Resmer, Leverkusen, verw. — Wehrm. Adolf Mößler, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Max Luhn, Solingen, vermißt. — Wehrmann Herm. Hoppe, Solingen, verw. — Gefr. Paul Paashaus, Wald, verw. — Gefr. Karl Bröcker, Höhscheid, verw. — Gefr. Paul Meurer, Ohligs, vermißt. — Gefr. Artur Bröder, Wald, vermißt. — Wehrm. Jos. Koplin, Landwehr, tot. — Wehrm. Rudolf Peters, Höhscheid, tot. — Wehrm. Franz Jegsfinks, Solingen, verw. — Wehrm. Richard Week, Merscheid, verw. — Wehrm. Paul Wietich, Opladen, verw. — Gefr. Artur Hesse, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Wilhelm Baroth, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Karl Steeg, Ohligs, vermißt. — Wehrm. Karl Schmidt, Gräfrath, vermißt. — Wehrm. Karl Langenberg, Merscheid, vermißt. — Gefr. Franz Heinen, Ohligs, tot. — Wehrm. August Schaltowsky, Solingen, vermißt. — Wehrm. Friedr. Wilh. Bornefeld, Wald, verw. — Wehrm. Peter Ott, Ohligs, verwundet. — Wehrm. Wilh. Staller, Burscheid, verw. — Wehrm. Jos. Wirtbusch, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Emil Stöcker, Höhscheid, verwundet. — Unteroff. Paul Reuter, Wiesdorf, verw. — Unteroff. Ernst Reidhardt, Wiesdorf, verw. — Unteroff. Jos. Schürholz, Solingen, verw. — Unteroff. Max Essers, Solingen, verw. — Gefr. Ferd. Melcher, Ohligs, verwundet. — Gefr. Max Büscher, Wald, verw. — Wehrm. Richard Weiß, Wald, verw. — Wehrmann Friedr. Becker II, Wiesdorf, vermißt. — Wehrmann Karl Boddenberg, Burscheid, verwundet. — Unteroff. Nikol. Probst, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Herm. Everts, Solingen, verwundet. — Wehrm. Walter Haarscheid, Solingen, verw. — Wehrm. Hugo Everts, Ohligs, verw. — Wehrm. Friedr. Langenkampf, Ohligs, vermißt. — Wehrm. Gust. Engels, Solingen, verw. — Wehrm. Wilh. Stauf, Ohligs, verw. — Wehrm. Karl Jansen, Höhscheid, verwundet. — Wehrm. Otto Krafft, Solingen, verw. — Wehrm. Robert Hering, Solingen, verw. — Wehrm. Hugo Schmitz, Ohligs, verw. — Wehrm. Otto Goder, Solingen, verw. — Wehrm. Ernst Gräfrath, Höhscheid, verw. — Wehrm. Artur Grah, Ohligs, verw. — Wehrm. August Ludewig, Ohligs, verw. — Wehrm. Heinr. Fröhlig, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Rich. Rabenschlag, Solingen, verw. — Wehrmann Gustav Schulz, Ohligs, verw. — Wehrm. Peter Vossen, Solingen, verw. — Wehrm. Paul Spitzer, Gräfrath, verw. — Wehrm. Hermann vom Hoff, Solingen, verw. — Wehrm. Wilh. Riehling, Höhscheid, vermißt. — Wehrmann Peter Roßbach, Opladen, vermißt. — Wehrm. Paul Arndt, Solingen, vermißt. — Wehrm. Viktor Fabricius, Solingen, verw. — Wehrmann Martin Klippmüller, Immigrath, vermißt. — Wehrm. Ewald Varesen, Burscheid, verw. — Wehrm. Heinr. Pfaffroth, Ohligs, verw. — Unteroff. Wilh. Homberg, Solingen, verw. — Unteroff. Gustav Friedrich Balke, Ohligs-Löhdorf, verw. — Unteroff. Rud. Schneider, Ohligs, vermißt. — Unteroff. Paul Hunke, Opladen, verw. — Unteroff. Heinrich Wermelskirchen, Immigrath, verw. — Gefr. Philipp Eitzenhofer, Solingen, vermißt. — Gefr. Wilh. Kaufmann, Solingen, verw. — Gefr. Friedr. Schürmann, Solingen, verw. — Gefr. Paul Konitzer, Solingen, verw. — Gefr. Walter Nippes, Solingen, vermißt. — Vizefeldw. Aug. Engelsberg, Ohligs, verwundet. — Wehrm. Matth. Kreusch, Burscheid, verw. — Wehrm. Gerh. Odenthal, Solingen, verw. — Wehrm. Jos. Müller I, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Friedr. Sander, Opladen, verw. — Wehrm. Jakob Schwarz II, Bürrig, verw. — Wehrm. Anton Ferdinand, Burscheid, verw. — Gefr. Albert Cöllen, Opladen, tot. — Wehrm. Otto Bertram, Ohligs, verletzt. — Wehrm. Robert Tönnessen, Opladen, verw. — Wehrm. Johann Decker, Ohligs, tot. — Gefr. Karl Broch, Höhscheid, verw. — Gefr. Wilh. Teitscheid, Küppersteg, verw. — Wehrmann Peter Teitscheid, Küppersteg, verw. — Wehrm. Ernst Kinkel, Ohligs, verw. — Wehrm. Otto Wupper, Solingen, verw. — Wehrmann Wilh. Seelbach, Gräfrath, tot. — Wehrmann Bernh. Göring, Wald, verw. — Wehrm. Paul Evertz, Wald, verw. — Wehrm. Karl Erbs, Wald, verw. — Wehrm. Karl Kirschbaum, Solingen, verw. — Wehrm. Karl Kemper, Ohligs, verw. — Wehrm. Walter Küllenberg, Solingen, verw. — Wehrm. Hugo Clashaus, Haan, verw. — Wehrm. Emil Mathau, Solingen, verw. — Wehrm. Adolf Schmitt II, Solingen, verw. — Wehrm. Jakob Stoffels, Solingen, verw. — Wehrm. Hugo Stader, Opladen, verw. — Gefr. der Landw. Paul Seeger, Solingen, verw. — Gefr. der Landw. Konrad Thelen, Solingen, verwundet. — Gefreiter Heinrich Lindemann, Wiesdorf, verwundet. — Gefr. Albert Furmansky, Solingen, verw. — Wehrm. Karl Becker, Wiesdorf, verw. — Wehrmann Franz Kuperick, Bürrig, verw. — Wehrm. Peter Ramroth, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Peter Müller IV, Solingen, verw. — Wehrm. Franz Kowalski, Wiesdorf, verw. — Wehrm. Friegr. Schmitz, Wald, tot. — Wehrm. Karl Lenz, Wiesdorf, vermißt. — Wehrm. Wilhelm Müller V, Wiesdorf, vermißt. — Wehrm. Joseph Zistler, Ohligs, vermißt. — Wehrm. Friedrich Groh, Solingen, vermißt. — Wehrm. Friedrich Bauß, Ohligs, vermißt. — Wehrm. Karl Eichhorn, Höhscheid, vermißt. — Wehrm. Johann Rehfeld, Solingen, vermißt. — Wehrm. Wilhelm Kaufmann, Wiesdorf, vermißt. — Wehrm. Max Klesper, Ohligs, verw. — Wehrm. Joseph Lay, Wald, verw. — Wehrm. Richard Picard, Solingen, verw. — Unteroffz. Artur Uellenberg, Wiesdorf, verw. — Wehrm. August Marrenbach, Solingen, verw. — Wehrm. Lutzenkirchen, Ohligs, verw. — Wehrm. Wilhelm Breitbach, Solingen, verw. — Wehrm. Joh. Brückmann, Wiesdorf, verw. — Wehrm. August Hillen, Solingen, vermißt. — Wehrm. Robert Berger, Solingen, vermißt. — Wehrm. Friedrich Tings, Solingen.

Wehrm. August Rubrich, Elberfeld, verw. —

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 18 (Tutschen 12. 9.): Ref. Wilhelm Harzen, Elberfeld, tot.

Inf.-Reg. Nr. 29 (Kämpfe im Westen v. 8.—17. 9.): Musk. Michael Burtscheid, Ronsdorf, verw. — Musk. Eduard Rückert, Elberfeld, verw.

Inf.-Reg. Nr. 53 (Namur, 22., 23. August, Joches, 8. Sept.): Einj.-Freiw. Friedr. Hagemann, Elberfeld, verw. — Einj.-Freiw. Leo Ludewig, Elberfeld, verw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 55: Musk. Erich Ritschke, Elberfeld, verw. — Musk. E. Bergmann, Elberfeld, verw.— Musk. Erwin Kuckelhaus, Elberfeld, verw.

Da der gestrige Bericht aus dem Großen Hauptquartier erst um 4¾ Uhr hier eintraf, ließ es sich bei der großen Auflage unseres Blattes, dessen Druck und Vertrieb natürlich einige Zeit erfordert, nicht vermeiden, daß die gestrige Nummer einem Teile der Abonnenten sehr spät zuging. Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns deshalb entschlossen, den Generalanzeiger in Zukunft wieder zu der früheren Zeit erscheinen zu lassen und etwaige später einlaufende wichtige Nachrichten wie bisher durch Extrablatt bekanntzumachen.

Heute kam der amtliche Bericht um 2 Uhr und wir konnten ihn infolgedessen für die ganze Auflage mitnehmen.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Stadttheater Elberfeld.

Zopf und Schwert. Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow. Es ist schade, daß Gutzkows lustige Satire, die den Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. und seinen Hof trotz mancher Übertreibungen im allgemeinen ziemlich richtig schildert, hier so selten gegeben wird. Das harmlos-heitere Werk des sonst so streitbaren Dichters vom damaligen „Jüngsten Deutschland" — es ist unter dem beruhigenden Einfluß der italienischen Sonne entstanden — ist sorgfältig stilisiert und mit dem bei Gutzkow nie fehlenden Blick für sichere Bühnenwirkungen aufgebaut. Allerdings macht der Autor dem Theater mehr Konzessionen, als man sonst von ihm gewohnt ist. Die Eckhof-Episode beispielsweise ist ganz unmöglich, weder wird ein Posten sich ohne schwerwiegenden Anlaß zu einer solchen Dienstverletzung verführen, noch der König ihn mit einer so milden Strafe davonkommen lassen. Das Verhalten des englischen Gesandten Hotham, der statt für seinen Auftraggeber für seinen Freund wirkt, ist auch mehr als merkwürdig, ebenso die unklare Geschichte mit dem weißen Domino. Und zum Schluß heißt es mit einem gewaltsamen Sprung: Ende gut, alles gut. Immerhin, den meisten modernen Erzeugnissen gegenüber besitzt „Zopf und Schwert" manche Vorzüge, und bei guter Darstellung ist es seines Erfolges noch immer sicher. Wo allzu possenhafte Züge auftreten, sind sie meist auf Kosten der Schauspieler zu setzen, wie gestern bei der Karikatur der Königin. Die Aufführung im ganzen unter Leitung Pichons, der selbst den König spielte, war vortrefflich. Sehr gut führten sich die neuengagierten Mitglieder, die sentimentale Grete Sandheim (Wilhelmine), der jugendliche Held Hans Janke (Erbprinz) und Reinhold Groneri ein. Die Rolle des englischen Gesandten hat man für das Deutsche Theater in Berlin, um der Zeitstimmung Rechnung zu tragen, umgearbeitet, und aus der sympathischen Figur ungefähr das Gegenteil gemacht. Von dieser Vergewaltigung des Dichters hielt man sich hier erfreulicherweise fern, schließlich hat doch Grey und nicht Ritter Hotham den jetzigen Krieg verschuldet. Bei Herrn Biberach war die Rolle gut aufgehoben. Daß aber ausgerechnet der Engländer gestern abend der einzige war, der eine Blumenspende erhielt, berührte doch ein bißchen komisch. Das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet und spendete besonders der kräftigen Absuhr der englischen Interessenpolitik durch den König lebhaften Beifall. T.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 16. Oktober.

e.— **Ferienordnung.** Der Oberpräsident hat für das Schuljahr 1915 folgende Ferienordnung bestimmt: Osterferien: Dienstag, 30. März, bis Freitag, 16. April; Pfingstferien: Freitag, 21. Mai, bis Dienstag, 1. Juni; Herbstferien: Dienstag, 3. August, bis Donnerstag, 9. September; Weihnachten: Donnerstag, 23. Dezember 1915, bis Dienstag, 11. Januar 1916. Schluß des Schuljahres am Freitag, 7. April 1916. Der erste Tag bedeutet Schulschluß, der zweite Wiederbeginn des Unterrichts.

e.— **Bei dem billigen Preise von Weißkohl** in diesem Jahre empfiehlt es sich, daß dieser von der Bevölkerung nach Möglichkeit eingekauft und auf Vorrat genommen wird. Weißkohl hält sich bis zum nächsten Frühjahre in vorzüglicher Beschaffenheit, wenn er in kühlen Kellern auf Lattenrosten gelagert wird und die Keller an frostfreien Tagen gut gelüftet werden, so daß der Kohl von frischer Luft allseitig bestrichen wird. Wenn ausnahmsweise an der Außenseite des Kohls Fäulnis der Blätter eintritt, müssen diese Blätter sofort entfernt werden.

e.— **Gegen die Verabreichung von alkoholischen Getränken im übermaß** an Militärpersonen wendet sich ein neuer Erlaß des 7. Armeekorps. Die Bevölkerung wird zugleich darauf hingewiesen, daß sie ein Verbrechen an den Verwundeten begeht, wenn sie ihre Gesundheit durch Zuführung berauschender Getränke schädigt und sie dadurch — wenn auch vielleicht ungewollt und in bester Absicht — zu strafbaren Handlungen, Ausschreitungen usw. verleitet. Verwundete, die von der Polizei in Wirtschaften angetroffen werden, sollen dem nächsten Reserve- bezw. Vereinslazarett überwiesen werden.

e.— **Der Verein Kriegshilfe** stellte in der letzten Sitzung des Zentralvorstandes fest, daß insgesamt in den vier Bezirken Nord, Süd, Ost und West bis jetzt ein Gesamtbetrag von rund 75000 Mark eingegangen ist; hierzu kommen noch die zugesagten, monatlich wiederkehrenden Beiträge. Die Arbeit, die im Verein Kriegshilfe ehrenamtlich besorgt wird, ist namentlich in einzelnen Bezirken ganz außerordentlich groß. In einem einzigen Bezirk beläuft sich beispielsweise die Zahl der Anträge auf Mietunterstützung bis jetzt schon auf 1200. Jeder einzelne Antrag muß mit dem Unterstützten und dem Vermieter besprochen, auch müssen Nachforschungen besorgt werden. Schon aus diesem Beispiel ist zu ersehen, wie umfangreich die Tätigkeit ist, die der Verein Kriegshilfe allein für die Mietunterstützungen leistet. Andererseits sind große Mittel erforderlich, um der Not zu steuern. Wer sein Scherflein noch nicht gegeben hat, sollte es deshalb tun und durch Zahlung eines angemessenen Betrages die Mitgliedschaft des Vereins Kriegshilfe erwerben.

e.— **Das Lazarettwesen in Elberfeld.** Der Chefarzt der hiesigen Reservelazarette, Oberstabsarzt Dr. Neumann, wurde von der staatlichen Aufsichtsbehörde zum Reservelazarett-Direktor ernannt. Der Geschäftskreis umfaßt 19 Anstalten mit 980 Betten und 500 Privatpflegestätten. Zur Verfügung stehen dazu 38 Ärzte und 190 Schwestern und Helferinnen, sowie 39 Sanitätsmannschaften, 4 Inspektoren, 2 Apotheker, daher im ganzen 300 Personen, die mit der Verwundetenpflege zu tun haben, eine sehr günstige und ausreichende Zahl.

e.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom 16. September bis 15. Oktober 1914 wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen baupolizeilich folgende Bauten genehmigt: Fabrikerweiterungsbau Hamburgerstraße Nr. 18a (Paul Alins), Lagerhalle Fillendahlerstraße 353 (Wilhelm Quante), Erweiterungsbau des Vereinshauses Kirchhofstraße 20a (Evangel.-reform. Gemeinde, Sonnborn), Wohnhaus Simonsstraße 12 (Ernst Prinz).

Barmen, 16. Oktober.

b.— **Der Wohlfahrtszentrale** sind von einem in Deutschland lebenden Inhaber einer amerikanischen Handelsfirma 10000 Mark überwiesen worden. — Der Fahrbeamtenverein Barmen-Rittershausen sammelte für die Zwecke der Wohlfahrtszentrale 403,50 Mark. Die Eisenbahn-Assistenten der Stadt Barmen spendeten für den gleichen Zweck 170 Mark.

b.— **Das Ergebnis des Liebesgabentages** ist, wie bekannt gegeben, ein alle Erwartungen übertreffendes und gereicht der Barmer Bürgerschaft zur größten Ehre. Aus der gewaltigen Anzahl der Spenden seien nur folgende Zahlen mitgeteilt: Es sind 250000 Zigarren, 100000 Zigaretten, 22300 Pakete Tabak, 655 Pfeifen, 3000 Paar Fußlappen, 9000 Paar wollene Strümpfe, 8000 Paar Pulswärmer, 4300 wollene Decken, 10500 wollene Unterzeuge, 17000 Leibbinden, 12500 Taschentücher, 11000 Kissen, 3500 Handtücher, 4000 Spazierstöcke, 2 Wagen mit Schreibpapier, Nähzeug und Verbandzeug, 2 Wagen mit Messern, Gabeln, Bürsten, Seife, Kerzen, 1950 Ohrwärmer 1000 Brustwärmer, 2 Wagen mit Wurst, Konserven, Kaffee, Tee und Wein. Außerdem wurden gestiftet: Bonbons, Quäker Oats, Lebkuchen, Teigwaren, Saft und Spirituosen (855 Flaschen), Krankenweine (399 Flaschen), Kisten voll Bouillonwürfel, über 2000 Hosenträger, Pantoffeln, Beschäftigungsspiele, eine Unmenge von Streichhölzern, Schubfett, Putzpomade, Taschenmesser, Trinkbecher, Büchsenöffner, Feldstecher, Korkzieher, Kölnisches Wasser, elektrische Taschenlampen, Betten, Krankenstühle usw. Ferner gingen ein 5—6000 Mark bar und wertvolle Schmucksachen, die an Liebhaber verkauft werden sollen. Wenn andere Städte dieses herrliche Beispiel Barmens nachahmen, kann es unseren Truppen auch in den vordersten Gefechtlinien nicht mangeln.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 3

Hausfrauen! Meidet die Läden

wo man, unpatriotisch, aus lauter Bequemlichkeit, oder gewisser Sondervorteile wegen, jetzt versucht, trotz des gemeinen Gebarens der Engländer unentwegt deren Seifenfabrikate weiter anzubieten oder alten guten deutschen gegenüber gar vorzuschieben; gerade, als sei nichts in der Welt passiert. — Luhns Seifenfabrik in Barmen weist Ihnen Verkaufsstellen nach für Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife, die sich beide seit Jahren im deutschen Vaterland bewährt haben, wie wohl keine anderen Fabrikate je zuvor.

Letzte Telegramme.

Der amtliche deutsche Bericht.

Ein neuer Angriff der Russen auf Lyck zurückgewiesen. — Ostende besetzt.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Okt. (Mittag.) Die Russen versuchten am 14. Oktober, sich wieder in den Besitz von Lyck zu setzen. Die Angriffe wurden zurückgewiesen. 800 Gefangene, ein Geschütz und drei Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Brügge wurde am 14., Ostende am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt. Heftige Angriffe der Franzosen in der Gegend nordwestlich Reims wurden abgewiesen. Die Franzosen melden in ihren amtlichen Bekanntmachungen, daß sie auf verschiedenen Stellen der Front, zum Beispiel bei Berry au Bac, nordwestlich Reims, merkliche Fortschritte gemacht hätten. Diese Meldungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

Die Deutschen in Belgien.

WTB. Brüssel, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Der Bürgermeister der seit fast zehn Wochen von deutschen Truppen besetzten Stadt Wemmel richtete an den Generalgouverneur, Freiherrn von der Goltz, ein Schreiben, in dem er das Verhalten der deutschen Soldaten als durchaus tadellos bezeichnet und in wärmsten Worten der Gerechtigkeitsliebe und der entgegenkommenden menschenfreundlichen Haltung des Platzkommandanten Oberstleutnants von B. hervorhebt. Die Bevölkerung Wemmels, die durch das Vorgehen von tiefster Dankbarkeit erfüllt sei, sehe der Zukunft vertrauensvoll entgegen.

Antwerpen, 15. Okt. Ein Brief des „Corriere della Sera" aus Belgien schildert laut „Berl. Tagebl." die großartige Begeisterung der deutschen Truppen. Er schließt mit dem Satze: Wir gewannen den Eindruck, daß Deutschland noch über unerschöpfliche Reserven und Hilfsmittel verfüge.

Haag, 16. Okt. (Meld. der B. Z.) Der Generalgouverneur von Belgien, Feldmarschall von der Goltz, soll versucht haben, zur Steuer der Not Brüssels Lebensmittel in den Niederlanden aufzukaufen. Der Versuch war aber erfolglos, da die holländische Regierung die Ausfuhr von Lebensmitteln untersagte. Wenn die belgische Bevölkerung jetzt Not leidet, so ist dies die Schuld Englands und Frankreichs, die schon vor mehreren Wochen eine Anfrage Hollands, ob sie die Versorgung Belgiens mit Lebensmitteln gestatten, dahin beantworteten, daß dies mit der Neutralität Hollands nicht vereinbar sei.

Der Einzug der Deutschen in Antwerpen.

London, 15. Okt. (Nichtamtlich.) New-York World bringt eine Beschreibung des Einzugs der Deutschen in Antwerpen. Der Korrespondent sah ihn von dem Ballon des amerikanischen Konsulates, das er nach der Flucht des Konsuls in Besitz genommen hatte. Er war der einzige Zuschauer in der ganzen Stadt. Die ersten einrückenden Truppen waren Radfahrer. Es folgten eine Brigade Infanterie und verschiedene Feldbatterien. Diese zogen in schnellem Trabe durch die Stadt nach den Kais und schossen dort Granaten und Kartätschen auf die belgische Nachhut, die auf der anderen Seite der Schelde flüchtete. Eine Kompagnie Infanterie ging über eine Schiffsbrücke, die in der Mitte von den Belgiern gesprengt war. Zwei Soldaten sprangen in das Wasser, schwammen über die offene Stelle, kletterten auf der anderen Seite der Brücke empor und rückten vor, um das andere Ufer aufzuklären. Die Deutschen hatten die Brücke in zwei Stunden wiederhergestellt. Sodann zogen die Truppen in ununterbrochenem Strome hinüber. Der Hauptteil der Armee kam erst am Samstag abend an. 60000 Mann wurden von General von Schütz und Admiral von Schröder inspiziert, die mit einem glänzenden Stabe zu Pferde vor dem Königspalast standen. Die Truppen zogen fünf Stunden lang durch die Straßen. Die verlassenen Häuser klangen unter dem kräftigen Paradeschritt wider. Kompagnie auf Kompagnie, Regiment auf Regiment, Brigade auf Brigade rückte ein. Die Augen begannen zu schmerzen beim Hinblicken auf die langen Reihen in Grau unterm glänzenden Stahlbajonett. Die Truppen sangen die Wacht am Rhein und Ein feste Burg ist unser Gott. Jedem Regiment zog ein Musikkorps mit der Fahne voraus. Die Truppen bestanden aus jenen, die die letzten 2 Wochen fortdauernd im Kampfe waren und 36 Std. lang Tod u. Verderben auf die Stadt geschleudert hatten; Pferde und Geschirre waren gut und die Geschütze gut geputzt. Nach der Artillerie kam die Kavallerie, Kürassiere, Husaren und Ulanen. Dann kamen Seesoldaten von der Marinedivision, eine Abteilung dunkelblauer bayerischer Infanterie, hellblauer sächsischer Truppen, Österreicher in Silbergrau, eine Abteilung Gendarmerie schloß den Zug. Alles weist darauf hin, daß die deutschen Truppen den Befehl hatten, die Bevölkerung mit Umsicht zu behandeln.

Die Hoffnungen der belgischen Regierung.

Genf, 16. Okt. (Meld. der D. T.-Z.) Die belgische Regierung erließ in Havre eine Proklamation. Sie preist darin Frankreichs Gastfreundschaft, rühmt den geordneten (?) Rückzug der Armee nach Ostende und bekräftigt den Entschluß, Widerstand bis zum Untergang zu leisten. Aber sie hofft auf einen endlichen Sieg und eine Vergrößerung der Landesgrenzen, gesteigerte Macht, Einfluß und Weltstellung.

Die belgische Regierung in Le Havre.

Berlin, 16. Okt. Das „B. T." meldet aus Christiania: Aus Paris wird von gestern telegraphiert: Der Dampfer „Pieter de Coninck" ist gestern abend, von Ostende kommend, in Havre, mit der belgischen Regierung an Bord, eingetroffen. Diese wurde unter dem Jubel der Bevölkerung mit militärischen Ehren empfangen.

Einschiffung der belgischen Armee?

Amsterdam, 15. Okt. Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Aardenburg: Nach Berichten von Flüchtlingen aus Ostende ist die belgische Armee eingeschifft worden. Privatpersonen wurde die Überfahrt verweigert. (Die ganze Armee wird man kaum haben einschiffen können!)

Englische Angst vor der deutschen Invasion!

Kopenhagen, 16. Okt. (Meld. der B. Z.) Der militärische Mitarbeiter der Times schreibt: Jetzt, da der Krieg seinen Höhepunkt erreicht, müssen wir gewärtigen, daß alle Truppen Deutschlands in den Kampf geworfen werden und daß die deutsche Flotte nicht länger unwirksam verbleiben wird. Wir müssen gefaßt sein, daß wir in unserer Heimat angegriffen werden können und dürfen uns nicht in Illusionen wiegen, wir könnten überhaupt nicht Gegenstand eines solchen Angriffes werden. Die Seeverteidigung eines Landes wie England bietet große Schwierigkeiten, nicht nur weil sie eine sehr große Stärke erfordert, um mit absoluter Sicherheit die lang ausgestreckte Küste zu bewachen, sondern auch, weil die britischen Landtruppen sich auf dem Kontinent befinden, und wegen der Mängel des nationalen Heeres, das jetzt ausgebildet werden soll. Die Gefahr von Unterseebooten hält oft eine große Flotte von ihren Bestimmungsorten fern. Die Zeppeline und die Minen legen dem Admiral Jellicoe eine große Verantwortung auf, die niemand unterschätzen darf. Es gibt genug deutsche Häfen, wo ¾ Million Mann schnell eingeschifft werden können. Und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Deutschen diese Anzahl entbehren können. Das Schicksal Antwerpens zeigt, daß die Deutschen sich in einem Terrain festzusetzen suchen, von dem aus sie einen Schlag gegen England führen können.

Bis sich alles unserem Willen fügt.

Wien, 16. Okt. (Meld. des T. B.) Aus Brixen wird berichtet, daß ein Mädchen aus Brixen dem Generalobersten von Hindenburg einen Gruß sandte und als Antwort eine Feldpostkarte folgenden Inhalts erhielt: „Herzlichen Dank für freundliches Meingedenken. Der Krieg dauert hoffentlich so lange, bis sich alles unserem Willen fügt. von Hindenburg, Generaloberst."

Französische Gewehre und belgische Patronen.

Brüssel, 15. Okt. Am 9. Oktober nahm ein höherer Offizier persönlich einen bewaffneten, zur Besatzung von Antwerpen gehörig gewesenen Infanteristen (Grenadier) gefangen und entwaffnete ihn. Das geladene Gewehr trug die Nr. F 182517 u. 18161 m 93 manufacture d'armes Saint-Etienne. In der Patronentasche, die man ihm abnahm, befanden sich 80 belgische, zum französischen Gewehr passende Patronen, von denen noch die verpackten die Aufschrift: „Ars, 17. 2. 14 8 Cartouches model 1886 d" trugen. Ein französisches Gewehr und belgische dazu passende Patronen mit dem Zeitstempel 17. 2. 14 dürften auch als Material dazu beitragen, daß Frankreich und Belgien sicher schon im Februar 1914 einig waren, um gemeinsam zu fechten.

Portugal und Deutschland.

Haag, 16. Okt. (Meld. des L.-A.) Das Londoner Reuterbureau empfing Berichte aus Portugal, daß dort die Gefühle allgemeiner Sympathie für England seit Kriegsbeginn immer stärker würden. Portugal müsse bereit sein für alle Möglichkeiten, um England, wo und in welchem Augenblick es notwendig erscheine, zu Hilfe zu kommen. Es sei aber nicht wahr, daß Portugal Deutschland den Krieg erklärt habe. (Aber die Nachricht, daß Portugal mobilisiert, wird richtig sein.)

Die Furcht vor den Luftschiffen.

London, 15. Okt. Der Kommandant der Verteidigungswerke an der Themse, Medway, ließ eine Bekanntmachung anschlagen, worin die Bevölkerung vor feindlichen Luftschiffen und Flugzeugen gewarnt wird. Man müsse, sobald man schießen höre, Deckung suchen, möglichst in Kellern oder Bodenvertiefungen.

Militärkonvention zwischen China und den Vereinigten Staaten?

Basel, 16. Okt. (Meld. der D. T.-Z.) Die Baseler Nachrichten melden aus Peking, daß China und die Vereinigten Staaten von Nordamerika unter dem Deckmantel eines Schiedsgerichtsvertrages eine Militärkonvention von großer Tragweite abgeschlossen hätten. Die beiden Staaten verpflichten sich, alle ihre militärischen Rüstungen in vollkommener Übereinstimmung durchzuführen, worüber gemeinsame Beratungen zu pflegen seien. Die Vertragschließenden unterrichten einander fortlaufend über die Vorbereitungen auf militärischem Gebiete.

Ein politisches Attentat.

Bukarest, 15. Okt. Von einem Türken Pashil Hassan wurde hier der Engländer Noel Buxton durch Revolverschüsse schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Noel Buxton, der langjährige Präsident des Londoner Balkankomitees, war eine in allen orientalischen Hauptstädten wohlbekannte Persönlichkeit und seit Jahren im Sinne jener Politik tätig, die den Türken den Verlust ihrer europäischen Provinzen gebracht hat. In den letzten Wochen entwickelte er, offenbar in besonderem Auftrage der russischen und englischen Regierung, in Sofia, eine eifrige Tätigkeit, um durch die öffentliche Meinung die bulgarische Regierung zur Aufgabe ihrer Neutralität zugunsten der Tripelentente zu bringen. Seine Wühlarbeit ist aber ergebnislos gewesen. In Bukarest gedachte er seine Agitation fortzusetzen. Da seine Mission letzten Endes darauf hinauslief, die beiden Nachbarstaaten der Türkei zu einer dem osmanischen Reiche feindlichen Aktion zu veranlassen, so liegt das politische Motiv zu dem Attentat klar zutage.

Baumwolle keine Kriegskonterbande.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Der „Frankf. Ztg." wird aus Neuyork gemeldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat entschieden, daß Baumwolle niemals Konterbande ist. Deshalb kann der Export nach allen Ländern weitergehen.

Kleiderstoffe

Karos
für Kleider und Blusen, hübsche, ruhige Farbzusammenstellungen, Extra-Preis . . . Meter **90 ₰**

Blusenstreifen
neue, vornehme Streifen, auf hellem und dunklem Grund, besonders preiswert . . . . . Meter **95 ₰**

Wir bringen

500

hochmoderne Damen-Mäntel

aus guten, haltbaren Stoffen, in neuen Formen und tadelloser Ausführung, zu enorm billigen Serienpreisen zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jeder Mantel	Jeder Mantel	Jeder Mantel	Jeder Mantel
9.75	**14.75**	**19.75**	**24.75**

Serie V	Serie VI	Serie VII
Jeder Mantel	Jeder Mantel	Jeder Mantel
29.50	**39.00**	**46.00**

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Kleiderstoffe

Cheviots
in blau und schwarz, gute bewährte Qualitäten, besonders billig, ca. 110/130 cm breit, Meter **1.20**

Kostümstoffe
neue einfarbige und gemusterte Bindungen, ca. 130 cm breit, unter Preis . . . . . Meter **1.95**

Seidenstoffe

Karos
moderne Zusammenstellungen, die große Mode für Blusen, gute bewährte Qualitäten, Meter **95 ₰**

Gestreifte Seidenstoffe
entzückende, neue Streifenmuster, in ruhigen und lebhaften Farbtönen, extra preiswert . . . . . Meter **1.25**

Tietz Akt.-Ges.

Samte u. Velvets

Velvets
für Kleider und Blusen, teils Lindener Qualitäten, in schwarz und vielen Farben, . . . Meter **1.95**

Gemusterte Samte
für Blusen in hübschen mod. Karos und Streifen, gute erprobte Qualitäten, Meter **1.95**

Ich bin ein deutsches Mädchen.

Ich bin ein deutsches Mädchen
Und habe frohen Sinn;
Doch muß ich nur beklagen,
Daß ich ein Mädchen bin.
Mein Schatz, der steht auf Posten
Im fernen Feindesland;
Er läßt das Schwert nicht rosten,
Er kämpft fürs Vaterland.
Möcht' stehen ihm zur Seite,
In dieser Völkerschlacht,
In diesem heil'gen Streite,
Wenn dumpf der Donner kracht. —
Hat er den Feind geschlagen,
Gebührt ihm auch der Ruhm,
Und ich will singen und sagen
Von deutschem Heldentum.

Klara Bürger-Barmen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 16. Oktober.

Zum Liebesgabentag in Elberfeld

(27. Oktober.)

Auch Elberfeld, so ward es uns verkündet,
Bekommt bald seinen Liebesgaben-
[tag,
Gelegenheit dann jeder reichlich findet,
Wie er hochherzig sich betät'gen mag.

Barmherzigkeit wird nicht von euch erbeten,
Dies Wort gilt nichts in dieser großen Zeit,
Für unsre tapfern Krieger einzu-
[treten,
Ist nur verdammte Pflicht und Schuldig-
[keit.

Denkt ihr daran, wie die Soldaten spüren,
Des Wetters Unbill draußen früh und spat,
Wie in den Schützengräben nachts sie frieren,
Denkt ihr, wie's wird, wenn erst der
[Winter naht?

Ihr liegt zu Haus in warmen, weichen Betten,
Sie aber schaffen, daß ihr's habt so gut;
Drum spendet ihnen, was sie gerne hätten,
Helft auffrischen ihren Helden-
[mut!

Ihr könnt es wirklich nicht bequemer haben:
Es machen Sammler flink sich auf den Trab,
Und holen alle eure Liebesgaben
An eurem Haus, an eurer Wohnung
[ab.

So wandert denn vom Keller bis zum Boden,
Und schaut euch um in Küche und im Haus,
Und kramt in Schränken, Spinden und Kommoden,
Und packt die Mottenkiste einmal aus.

Ihr findet viel bei eurem Gut und Habe
Und trennt euch gern von eurem Überfluß.
Doch wisset: Doppelt gilt die Liebesgabe,
Wenn man durch sie auch was ent-
[behren muß!

Schenkt gute Sachen, keine alten,
[schlechten,
Und handelt nach dem neugeprägten Spruch:
Für unsre Jungens, die für Deutsch-
[land fechten,
Ist heut' das Beste grade gut genug.

Ein jeder geb' nach seinen besten Kräften,
Und hat er nichts im Hause, na dann kauf'
Er seine Gabe hier in den Geschäften,
(Doch schieb' er dieses nicht zu lange auf).

Drum frisch ans Werk, scheut Mühe nicht
[und Kosten,
Zeigt unsern Truppen Dank durch eure Tat!
On jeder haul en deftig groaten
[Posten
Van mollig proppern Liebesgaven
[prat.

Die Kartoffeln.

Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband in Düsseldorf bittet uns, folgenden Auslassungen Raum zu geben:

„Die augenblickliche Marktlage in Kartoffeln kennzeichnet sich durch ein außerordentliches Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Die Landwirte halten nämlich in der Erwartung kommender Höchstpreise mit dem Verkauf von Kartoffeln zurück. Dadurch wird natürlich dem Markte das Angebot entzogen und es erfolgt ein Anziehen der Preise, welches den Anschein der Teuerung erweckt, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist. Es ist alljährlich Brauch, daß im September der Bedarf für den Winter eingedeckt wird, ein Bestreben, das in diesem Jahre besonders stark hervortritt, indem viele Verbraucher in der jetzigen Zeit glauben, sich besonders stark versorgen zu müssen. Infolge des Mangels an Angeboten und der starken Nachfrage ist es dem Kartoffelgroßhandel nicht möglich, Angebote zu machen, was vielfach den falschen Eindruck hervorgerufen hat, als ob im Großhandel die Absicht verfolgt werde, die Preise hochzuhalten. Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband hat daher an die größeren Verbraucher das Ersuchen gerichtet, Anfragen nach Kartoffeln soweit wie möglich zurückzuhalten, um so einer künstlichen Preissteigerung entgegenzuarbeiten. Außerdem ist der Verband an die Staatsregierung herangetreten, um zu erreichen, daß die Kartoffeln von der Landwirtschaft auch ohne bestehende Höchstpreise abgegeben werden müssen. Wenn auch in diesem Jahre die Kartoffelernte nicht so groß ist wie voriges Jahr, so kommt doch wieder in Betracht, daß die Güte der Ware bedeutend besser ist; auch kommt jetzt die Ausfuhr nach anderen Ländern in Fortfall. Infolgedessen darf damit gerechnet werden, daß der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband bei seinen Bestrebungen, die Preise nach Möglichkeit niedrig zu halten, sicheren Erfolg hat. Selbst wenn die Ware in diesem Jahre etwas höher bezahlt wird als im vorigen Jahre, so können die Preise immer noch in angemessenen Grenzen gehalten und eine ungesunde Preissteigerung vermieden werden."

Das Verlangen nach Höchstpreisen.

Die Hagener Handelskammer hielt mit den Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Kreise Hagen und Schwelm und einer Anzahl Groß- und Kleinhändler eine Besprechung ab über die Beschaffung von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln und über die Gestaltung der Preise dafür im Groß- und Kleinhandel. Es wurde festgestellt, daß in den meisten Lebensmitteln die Ernte mehr als zufriedenstellend ausgefallen sei, daß aber die vorhandenen Mengen von den Produzenten nicht herausgegeben würden, vermutlich in Erwartung weiterer Preissteigerungen. Die Versammlung war einmütig der Ansicht, daß den Landwirten in der gegenwärtigen Zeit wohl etwas höhere Preise zugestanden werden müßten, daß aber die jetzigen Preise besonders in Hülsenfrüchten einen nicht gerechtfertigten Stand erreicht hätten. Als einziges Mittel zur Abhilfe wurde die Festlegung von Höchstpreisen für Kartoffeln, Roggen, Hafer, Weizen, Gerste und Erbsen angesehen. Die Kammer will dieserhalb durch eine Abordnung bei dem Generalkommando zu Münster vorstellig werden und bei den benachbarten Handelskammern ein ähnliches Vorgehen anregen.

e.— **Herabsetzung der Gehälter für kaufmännische Angestellte.** Die Handelskammer schreibt uns: Der Gouverneur von Metz hat in einem Erlaß es für ungesetzlich erklärt, daß Firmen ihren Angestellten nur die Hälfte des bisherigen Gehaltes zahlen und angedroht, den betreffenden Firmen den gesamten Güterverkehr zu sperren. Auch das stellvertretende Generalkommando des 7. Armeekorps hat, wenn auch in vorsichtigerer Form, eine Verurteilung solchen Verhaltens ausgesprochen. Demgegenüber muß hervorgehoben werden, daß eine Kürzung der Gehälter wohl nur dann zu verurteilen wäre, wenn die Firmen volle Beschäftigung haben, daß es dagegen Fälle gibt, in denen auch selbst die Zahlung des halben Gehaltes noch ein großes Opfer der betreffenden Firmen den Angestellten gegenüber bedeutet und nur unter Verlusten möglich ist. Ob eine Kürzung der Gehälter berechtigt oder unberechtigt ist, wird nur nach Lage der Sache von Fall zu Fall, aber nicht allgemein beurteilt werden können. Aus kaufmännischen Kreisen ist daher die Handelskammer aufgefordert worden, zu den Erlassen der genannten militärischen Stellen Stellung zu nehmen, und sie wird darüber in ihrer nächsten Sitzung verhandeln.

e.— **Die regelmäßige Nacheichung der eichpflichtigen Meßgeräte der Gewerbetreibenden des 7. Polizeibezirks** (Polizeikommissar Schultz) findet in der Zeit vom 24. Oktober bis 21. November 1914 statt. Alle eichpflichtigen Gegenstände sind an den Wochentagen in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags in gereinigtem Zustande der Eichnebenstelle Elberfeld, von der Heydtsgasse 8/10, einzuliefern und nach der von den Beamten jedem Einlieferer angegebenen Frist wieder abzuholen. Die Einzahlung von Eichgebühren erfolgt während der Abhaltung der Nacheichetage. Vor 1916 werden keine Eichtage längere Zeit hintereinander in Elberfeld mehr abgehalten.

Strickt für den Liebesgabentag!

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die Einrichtung der Volksvorstellungen, die sich die vornehme Aufgabe stellt, das Interesse für Bühnenkunst in die weitesten Kreise zu tragen, wird auch in dieser Spielzeit dauernd beibehalten. Volksvorstellungstag bleibt der Samstag. Die Leitung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die Volksvorstellungen auch in dieser Spielzeit sich eines recht starken Besuches erfreuen werden, zumal auch, da der Grundsatz gilt, vom Guten das Beste zu bringen. In der ersten Volksvorstellung wird bekanntlich die Eröffnungsvorstellung wiederholt.

e.— **Stadthallen-Abonnementskonzerte.** Mit Rücksicht darauf, daß das städtische Orchester infolge des veränderten Spielplanes des Stadttheaters an mehreren Donnerstagabenden von der Theaterleitung in Anspruch genommen wird, ist beabsichtigt, die Abonnementskonzerte der Stadthallenverwaltung regelmäßig auf die Mittwochabende zu verlegen. Ausgenommen hiervon sind außer dem Bußtag der 11. November, 2. Dezember, 3. Februar und 10. März, an welchen Tagen volkstümliche Sinfoniekonzerte stattfinden. Weiter kommt Mittwoch, 28. Oktober, für das Abonnementskonzert nicht in Frage, da der große Saal der Stadthalle an diesem Abend anderweit in Anspruch genommen wird. Es ist in Aussicht genommen, in diesen Wochen die Abonnementskonzerte an anderen Tagen stattfinden zu lassen. Alles Nähere wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Pulswärmer
sind draußen besonders erwünscht.
— Jedes Kind kann diese stricken. —

e.— **Massenaufführung zum Besten der Arbeitslosen.** Im Sinne des s. Zt. gefaßten Beschlusses, im Verlaufe der Kriegszeit öfter Aufführungen zu veranstalten, deren Erträgnisse ausschließlich zum Besten der Arbeitslosen der Stadt Elberfeld benutzt werden sollen, veranstaltet die Vereinigung Elberfelder Männergesangvereine am Sonntag den 18. Oktober, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle wieder eine Massen-Aufführung unter Mitwirkung des hiesigen Musikvereins „Alemannia" sowie einiger geschätzter Solisten. Die der Vereinigung angehörigen Vereine haben an den letzten drei Sonntagen auch die Verwundeten in den Lazaretten durch Vorträge erfreut.

Barmen, 16. Oktober.

b.— **Die Straßenbahn Barmen-Schwelm** nahm im September ds. Js. 1746,90 Mark weniger ein als im gleichen Monat des Vorjahres.

b.— **Die Ausfuhr von Waren aus weichem Kautschuk** ist auf Grund einer Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 9. Oktober 1914 untersagt. Durch dieses Verbot, unter das auch die in Barmen und Elberfeld hergestellten gummielastischen Bänder und Posamenten (Litzen und Kordeln) fallen, werden etwa 100 Fabriken schwer betroffen, da für gummielastische Waren zurzeit günstige Absatzgelegenheit nach dem neutralen Ausland besteht. Die Handelskammern zu Barmen und Elberfeld haben daher gemeinschaftlich das Reichsamt des Innern gebeten, das Ausfuhrverbot für die genannten Artikel wenn möglich ganz aufzuheben, oder wenigstens die Ausfuhr der jetzt schon fertigen Waren und ferner derjenigen Waren zu bewilligen, die aus bereits lagernden Gummifäden noch hergestellt werden.

b.— **Ausfuhrverbot für Elektromotore.** Das nach der Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger vom 12. Sept. 1914 bestehende Ausfuhrverbot für Elektromotore und fertig gearbeitete Anker bezieht sich, wie uns die Barmer Handelskammer mitteilt, lediglich auf Schiffs-Fahrzeuge.

b.— **Amerikanische Bürger,** die sich noch in Deutschland befinden, werden ersucht, ihre Namen und Adressen dem nächstgelegenen amerikanischen Konsulat mitzuteilen und gleichzeitig die bei ihnen befindliche Kinderzahl und den Zeitpunkt anzugeben, wann sie die Abreise nach Amerika beabsichtigen.

b.— **Groß-Barmen** wird heute (Freitag) nach längerer Pause seine Varieteevorstellungen wieder aufnehmen. Man schreibt uns dazu: Es ist ein sorgfältig ausgewähltes Programm zusammengestellt, und die Leitung rechnet um so mehr auf die Unterstützung des Publikums, als einige Änderungen getroffen worden sind, die dem Besucher größere Bequemlichkeiten verschaffen werden. U. a. sind die Plätze des Balkons und der Terrassen numeriert worden, so daß in Zukunft ein Vorverkauf für diese Plätze ermöglicht ist. Ferner hat die Garderobe eine Vergrößerung erfahren, und ebenso ist die Lüftungsfrage nunmehr einwandfrei gelöst. Die Preise für Getränke haben eine Ermäßigung erfahren. Soldaten haben an Wochentagen freien Zutritt. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

b.— **Einem jugendlichen Fahrradmarder** gelang es in der Gemarkerstraße, einem zwölfjährigen Schüler das Fahrrad abzunehmen und damit zu verschwinden. Der Fahrraddieb, ein etwa zwölfjähriger Knabe, verschwand in der Richtung nach Rittershausen. Etwaige Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, erbittet die Kriminalpolizei im Kleinenwerth 9, Zimmer 36.

b.— **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde bei einem hiesigen Pfandleiher ausgeführt. Es wurde eine aus Papiergeld bestehende Summe von 170 Mark gestohlen. Als Dieb kommt ein junger Bursche von 15—17 Jahren in Frage, der mit Hilfe von Nachschlüsseln in die Parterrewohnung des Pfandleihers eingedrungen war. Der Dieb war mit einem grauen Anzug bekleidet.

b.— **Ein herrenloser Handlieferwagen** wurde vor etwa einem halben Jahre in Oberbarmen auf dem Hofe eines Schreinermeisters untergestellt und bis heute noch nicht abgeholt. Anscheinend ist der Wagen irgendwo gestohlen worden. Der Eigentümer möge sich bei der Kriminalpolizei im Kleinenwerth, Zimmer 36, melden.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Um in dieser schweren Zeit die künstlerischen Bestrebungen zu fördern und auch an seinem Teile mitzuwirken, der hart ringenden Künstlerschaft die Schaffensmöglichkeit und Schaffensfreudigkeit zu erhalten, wird der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen Ende November eine Kunstausstellung in den Räumen der Düsseldorfer Kunsthalle veranstalten. Auf dieser Ausstellung soll bereits eine größere Anzahl von Kunstwerken für die nächstjährige Verlosung angekauft werden.

Vermischtes.

Kameraden.

Nach einem furchtbaren Gefecht, in dem besonders württembergische Truppen Übermenschliches geleistet hatten, gab es endlich wieder Essen. Zwei Württemberger standen abseits und sahen zu, wie ein Berliner Garderegiment „futterte". Einem Offizier, der sie zum Essen einlud, antworteten sie bescheiden: „Nei, ersch müsse Sie habe, wir haben geschtern mittag ersch Kommißbrot gegesse!"

Straßennamenänderungen.

Der nördliche Teil der Königgrätzerstraße in Berlin, der vom Potsdamer Platz zum Brandenburger Tor führt, ist jetzt in Budapesterstraße umgetauft worden als Antwort auf die von den Budapester Stadtbehörden beschlossene Umtaufe von Straßennamen in „Kaiser-Wilhelmstraße" und „Berliner Ring". Auch Paris will mitmachen und ließ die Schilder der Petersburgerstraße in Petrograderstraße umändern.

1231
Wer wagt, gewinnt bis 60 000 Mk., 20 000, 10 000 Mk. bar Geld. 3702 Gewinne, 125 000 Mark.
Ziehung bestimmt Dienstag den 20., 21. Oktober.
Geld-Lott. zur Bekämpfung der Tuberkul., Los 3 M. A. Eulenberg jr., E., Altenmarkt 11.

Extra billiger Konfektions-Verkauf!

Infolge des **großen Zuspruchs,** den mein **billiges Angebot** in **Damen-Konfektion** hatte, ist mein Lager derart schnell beigeräumt, daß ich Anlaß nehmen mußte, meine Berliner Einkaufsreise zu erneuern, und hatte ich auch **diesmal** Gelegenheit, **zu selten günstigen Preisen große Posten** einzukaufen, die auch **jetzt wieder** mit **ganz bescheidenem Nutzen** abgebe.

Ein Posten **modernster Jackenkleider** . . . . . zum Aussuchen 14⁵⁰ 17⁵⁰ 19⁵⁰ 22⁵⁰ 24⁰⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰ 32⁵⁰ 37⁵⁰
Ein Posten **neuester Jackenkleider,** schwarz und blau, ... zum Aussuchen 13⁷⁵ 17⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁰⁰ 27⁵⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 37⁵⁰ 42⁵⁰ 45⁰⁰ 47⁵⁰
Ein Posten **Frauenmäntel,** aus erstklassigem Tuch verarbeitet, ... zum Aussuchen 13⁵⁰ 17⁵⁰ 19⁵⁰ 23⁰⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰ 32⁵⁰ 35⁰⁰ 37⁵⁰ 39⁵⁰
Ein Posten **Sammet-** und **Astrachan-Mäntel,** prima Ware, kurz und lang, zum Aussuchen 19⁵⁰ 24⁰⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰ 32⁵⁰ 37⁵⁰ 42⁵⁰ 45⁰⁰ 49⁵⁰
Ein Posten **Kinder-Mäntel** in allen Größen . . . . . zum Aussuchen 4⁹⁵ 5⁴⁵ 6⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁰⁰ 14⁵⁰

Wegen **Aufgabe** der **Herren-Konfektion** verkaufe ich sämtliche

Herren-Paletots u.-Ulster, Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Hosen

zu jedem annehmbaren Preis ohne Rücksicht auf den mir **entstehenden Verlust.**

1268

Verkauf nur erste Etage. **S. Hirsch :: Elberfeld** Hofkamp 50 (Monopol).

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 5¾ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 6¼ Uhr.
Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 5¾ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

14. Oktober. Maria geb. May, 54 J., Witwe von Kupferschmied Moritz Drees, Bahnhofstr. 34. — Franz Preuß, Fabrikarbeiter, zurzeit Musketier der 2. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 60, 22 J. 4 Mon., Mondstr. 1. — Karl Schaal, Packer, zurzeit Hornist u. Gefreiter der 12. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 60, 22 J. 2 Mon., Deweerthstr. 24. — Wilhelm Heyer, Anstreicher, zurzeit Musketier der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 60, 21 J. 10 Mon., Ostersbaum 15. — Adolf Kellermann, Maurer, zurzeit Musketier der 10. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 60, 23 J. 7 Mon., Kidorf 96a. — Adolf Hundorf, Plüschscherer, zurzeit Musketier der 3. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 60, 22 J. 3 Mon., Flensburgerstr. 66. —

Am 29. September 1914 starb vor Antwerpen den Heldentod fürs Vaterland derwegen seiner hervorragenden soldatischen Tüchtigkeit bereits zum Offizier vorgeschlagene k6160

Vizefeuerwerker

Dr. ing. Otto Spoun

aus Marbach a. N.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen liebenswürdigen, pflichttreuen Kollegen, auf den wir die besten Hoffnungen setzten, und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Chem. Fabrik
Dr. Walther Wolff & Co.,
G. m. b. H., Elberfeld.

Todes-Anzeige.

Heute erhielten wir die tiefschmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter u. Bräutigam

Carl Penner

Unteroffizier im Infanterie-Regt. Nr. 16
im Alter von 24½ Jahren am 15. September seinen am 14. September erhaltenen Verletzungen im Lazarett in Frankreich erlegen ist. Er starb den Heldentod fürs Vaterland.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Penner und Frau
Auguste geb. Simon
Wilhelm Penner jr. und Frau
Louise geb. Knippschild
Elfriede Penner
Otto Penner und Frau
Marg. geb. Rübel
Auguste Hindrichs geb. Penner
Julius Hindrichs
Robert Penner
Walter Penner
Bernh. Penner
Elfriede Eckhardt als Braut.

Elberfeld, Opladen, Barmen, 15. Oktober 1914. *

Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden, tief und schwer.

Gestern erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Vetter

Reservist Willy Kramer

Inf.-Reg. Nr. 137, 11. Komp.,
im 24. Lebensjahre in Frankreich am 24. September den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:
Wwe. Wilh. Kramer nebst Kindern
Familie Karl Kramer
Familie Fehr

Elberfeld, den 14. Oktober 1914. *

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern morgen 7½ Uhr nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Richard Wolff

Karoline geb. **Figge**

im Alter von 72 Jahren. — Die trauernden Hinterbliebenen: *
Geschwister Wolff.

Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Guben, 15. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Flensburgerstraße 66 aus statt.

Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starben den Heldentod fürs Vaterland unsere Werksangehörigen: a498

Julius Konradt
aus Schlebusch Manfort
Julius Zellmer
aus Wiesdorf
Lorenz Unverzagt
aus Köln-Mülheim
Johann Schiefer
aus Wiesdorf
Theodor Stelzmann
aus Rheindorf
Wilhelm Kirchberger
aus Leverkusen
Wilhelm Dietz
aus Wiesdorf
Josef Lackner
aus Wiesdorf
Heinrich Vormstein
aus Wiesdorf
Michael Kolpack
aus Cöln-Flittard
Gustav Kammer
aus Wiesdorf

Wir werden das Andenken dieser Tapferen stets in Ehren halten. *

Das Direktorium
der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Leverkusen, den 14. Oktober 1914.

Niemand hat größere Liebe denn der, der sein Leben läßt für seine Brüder.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter, mein treuer Bräutigam

Otto Vaßbeck

Reservist, 5. Komp., Infant.-Reg. No. 16,
am 16. September bei Reims den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er wurde am Tage seines 24. Geburtstages in Bertricourt beerdigt.

In tiefer Trauer:
Abraham Vaßbeck und Frau
Caroline geb. **Dreide.**
Wwe. Emil Fischer,
Mathilde geb. **Vaßbeck.**
Wehrm. Wilhelm Vaßbeck und Frau,
z. Zt. hier. Caroline geb. **Klee.**
Wehrm. August Vaßbeck und Frau,
z. Zt. im Felde **Selma** geb **Schüttler.**
Ernst Vaßbeck.
August Langensiepen und Frau;
Auguste geb. **Vaßbeck.**
Reserv. Friedrich Vaßbeck und Frau,
z. Zt. im Felde. **Getrude** geb. **Splietelhoff**
Klara Vaßbeck und Bräutigam
Willy Kampermann.
Walter Vaßbeck.
Elfriede Siepen als Braut des Verstorbenen.

Birken bei Elberfeld, den 15. Oktober 1914.

Die Liebe höret nimmer auf.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe, Vetter

Wilh. Lohrmann,

Musketier im Infant.-Regt. Nr. 173, 8. Komp.,
im 23. Lebensjahre in Spincourt (Frankreich) den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:
Familie Wilh. Lohrmann.

Barmen, Elberfeld, Mettmann, Mülheim-Ruhr, Saarn, den 15. Oktober 1914. †

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Wir erhielten heute, den 14. Oktober, die tieftraurige Nachricht, daß unser heißgeliebter lieber Sohn und teurer Bruder

Ernst Döhring

Reservist der 1. Komp., Infanterie-Regiment No. 76,
bei den Kämpfen in Frankreich im Alter von 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: *

Elberfeld, 16. Okt. 1914. **Familie Döhring.**

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, mein lieber Sohn,
Die fremde Erde niemals decken.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher, treuer Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Heinrich Hellen

Reservist im Inf.-Reg. No. 16, 8. Komp.,
auf dem Felde der Ehre bei Guignicourt in Frankreich am 5. Oktober den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er starb im Alter von 24 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Witwe Heinr. Hellen u. Kinder.

Elberfeld, Solingen, Essen, Barmen, den 15. Okt. 1914.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 19. Oktober, vorm. 7¼ Uhr, in der St. Josef-Pfarrkirche gehalten. *

Auf dem Felde der Ehre verblieb am 5. Oktober d. J. in Nord-Frankreich unser Arbeiter

Reservist

Heinr. Hellen

8. Kompagnie, Infanterie-Regiment No. 16.

Seine Treue und Pflichteifer sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Die Inhaber der Firma
Schickler, Bohe & Co.
G. m. b. H.

Elberfeld, den 15. Oktober 1914. k6138

Im Kampf für das Vaterland fiel am 5. Oktober d. J. unser Mitarbeiter

Heinr. Hellen

Reservist, 8. Komp. Infant.-Reg. No. 16.

Er war uns ein Vorbild treuer Pflichterfüllung sowie seinen Mitarbeitern ein lieber Kamerad, und wird sein Andenken stets in Ehren bleiben.

Die Angestellten u. Arbeiter der
Firma Schickler, Bohe & Co.
G. m. b. H.

Elberfeld, den 15. Oktober 1914. k6149

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, mein lieber Sohn,
Die fremde Erde niemals decken.

Statt besonderer Anzeige.

Durch Kameraden-Hand erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter u. unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe u. Vetter

Adolf Hundorf

Musketier im Inf.-Reg. Nr. 60, 3. Komp.,
im Alter von 22 Jahren am 5. September in Frankreich auf dem Felde der Ehre fürs Vaterland gefallen ist. *

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gustav Hundorf.

Elberfeld, Bielefeld, den 16. Oktober 1914.

Ziehung am 20., 21. Oktober.
Zur Bekämpfung der Lungen-Tuberkulose.
Geld-Los 3 Mk. Porto und Liste 30 ₰.
3702 Geldgewinne. f231

Hauptgew. **125000** M
60000 M
20000 M

A. Eulenberg jr. E., Altenmarkt 11.

Feldpost-Versand
in
Zigarren, Zigaretten, Mutzpfeifen, Tabake, Kriegspfeifen (Trockenr.)
praktisch, handlich, leicht, viel Tabak fassend.
E. Rohde
Barm.-Wupperf., Berlinerstr. 27.

Die Erd- u. Maurerarbeiten zur **Herstellung einer Wegeüberführung mit anschließenden Wegerampen in km 22,6 der Strecke Dornap-Hahnenfurth—Elberfeld-Barresbeck** sollen vergeben werden. (2200 cbm Bodenbewegung, 450 cbm Bruchsteinmauerwerk.) a458

Angebotshefte können von hier für 1,00 Mark in bar bezogen und Zeichnungen hier u. bei der Bahnmeisterei 30 Elberfeld-Barresbeck eingesehen werden. — Angebote sind bis zum **29. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr,** mit der Aufschrift „Angebot auf Wegeüberführung km 22,6 D.-Hahnenfurth—E.-Barresbeck" einzusenden.

Vertragserfüllung 12 Wochen.
Die Zuschlagsfrist läuft am 27. November ab.

Elberfeld, 10. Oktober 1914.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Heiratsgesuche

Schlosser, in den 40er J., in sich. Stellg., g. Verdienst, w. die Bekanntsch. einer pass. Frau zw. Heirat. Briefe unt. C 100 an die Fil.-Exp. Velbert. g134

Solider Geschäftsm., 47 J., mit gutgeh. Engros-Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame in gleichem Alter (Wwe. nicht ausgeschlossen) zwecks spät. Heirat. Nichtanonyme Briefe mit Klarlegung der Verhältnisse erbitte unter E 9324 an die Exped. *

Heirat.

Jg. Prokurist, 24 Jahre alt, gutsituiert, kath., hohes Gehalt, wünscht mit einer gleichalterig. Dame mit Vermögen zw. späterer Heirat in Verbindung zu treten. Anonymes verbeten. — Gefl. Briefe mit Bild, welches sofort zurückerfolgt, und Vermögensangabe unter E 2247 an die Exp. ds. Blattes erb. b177

Verloren—gefunden etc.

Verloren: Braunes Portemonnaie mit Inhalt, Obere Dickmannstr. Abzugeben geg. Belohnung Barmen, Paradestr. 18, I.†

Verloren kleines Vorhemd mit Perle. Wiederbringer Belohn. Elberfeld, Königstraße 100. *

Schirm mit Silberkr. i. d. Bahn v. Friedensh. bis Oststr. stehen gel. Wiederbr. Belohn. Abzug. Elbf., Neustr. 16, Reichshof.*

Schwarzer Teckel zugelaufen. Elberfeld, Ludwigstraße 106. *

Jagdhund,

grau, braun gefleckt, Stichelhaar, ½ Jahr alt, auf den Namen Tell hörend, entlaufen. — Fritz Dürholdt, Unt.-Barmen, Königstraße 29.

Weiß und braun gefleckter
Jagdhund
abhanden gekommen. — Gegen Belohnung abzugeb.: Barmen, Feuerstraße Nr. 2a. 4672a

Schw. Sammetbeutel verl. Abz. **Dönbera, Uellendahlerstr. 83.** *



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht ½3 Uhr unsern lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn

Gerhard Beuthel

im Alter von 83½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Regine Beuthel

Aloys Beuthel.

Barmen, den 15. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am Samstag den 17. Oktober, 3½ Uhr, vom Sterbehause Heidterstraße 14 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

256d

Gestern abend 8½ Uhr verschied unser langjähriger Hauswart und Packmeister

Herr

Jacob Geisweidt

Inhaber des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens

im Alter von 81 Jahren, nach fast 50jähriger Tätigkeit in unserm Hause.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen fleißigen Mitarbeiter von seltener Treue, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Reimann & Meyer
mit beschr. Haftung.

Elberfeld, den 15. Oktober 1914.

K6140

Am Mittwoch abend starb unser lieber Mitarbeiter und Freund

Herr

Jacob Geisweidt

im hohen Alter von 81 Jahren.

Seine vorbildliche Treue und Gewissenhaftigkeit, sein offenes Wesen voll echten Gemeinsinns sichern ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Reimann & Meyer m. b. H.

Elberfeld, den 15. Oktober 1914.

k6141

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. Oktober 1914, morgens 10 Uhr, findet in **Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 121, Hinterhaus** (Nähe Wichlinghauser-Markt), im fr. Auftrage der Firma Westdeutsche Revions- u. Treuhandgesellschaft, G. m. b. H. (Geschäftsführer H. A. Schrader und H. Koch), in Elberfeld, als gerichtlich best. Liquid., die Fortsetzung der Versteigerung der zur Liquidationsmasse der **früh. Firma P. E. Schürmann in Barmen** geh. Waren statt. — **Es werden versteigert:** k6142

1 große Partie **Tonwaren,** als: Blumen- und Kochtöpfe, Milchkümpe, 1 große Partie **Porzellan,** als: Tellern, Kaffee- und Milchkannen, Tassen, Menagen u. Küchengarnituren, 1 große Partie **Steingut- und Bunzlauer-Waren,** Einmachtöpfe, 1 Ballen Lorbeerblätter, 1 Faß Borax, 1 Faß Weizenpuder, mehrere Fässer Farbe, 1 Faß Himbeersyrup, 1 Blechkrug Lebertran, 1 Faß gemahlenen Salmiak, je 1 Sack Hanf-, Rüb- und Mohnsamen, 1 Faß Rippentabak, 2 Kisten und 50 Pakete Doppelstärke, 1 Partie div. Putzmittel, Einwickelpapier etc. etc., 1 gebrauchte **Dezimalwage mit Gewichten** und 1 Anzahl Regale etc.

Koepchen,
beeid. Gerichtstaxator f. d. Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld in Elberf., neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1887.

Verkäufe

Immobilien

Gutes Obst- u. Gemüse-Geschäft mit Spezereiwaren sehr bill. zu verk. Off. u. B 9292 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Fuhrwerk, Wagen u. starkes Pferd
mit guter Kundschaft u. Stallutensilien zu verkaufen. †
Näheres in der Exped. [21

Maschinen

Zwei gebrauchte f167
Bandsägen,
800-Millimeter-Rollen, billig zu verkaufen. Offerten unt. E 2232 an die Expedition ds. Bl. erb.

Für Bäcker!
Gut erhalt. Zwillingsmaschine (System Fleck), 1 Sack Mehl fassend, sowie ein 2 PS. Motor billig zu verkaufen. f139
W. Kromberg, Konditorei,
Lüttringhausen.

Gutnäh. Nähmaschine 18 Mk.* Mechaniker Dicke, E., Langest. 8.

Gutgeh. Nähmasch. für 20 Mk. Elbf., Windstr. 16, 2. Et., l.*

Gebr. g. Nähm. f. 10 u. 20 M. b. schr. Gar. Franke, E., Franzenstr. 25a.

Nähm.-Rsch., große u. kl., gebr., billig Elbf., Blumenstr. 24. *

B. Nähmasch., ganz neu, 50 M. E., Martenstr. 31. Masch.-Lag.*

Wringmaschine,
wie neu, für 8 Mark zu verk.* Barmen, Allee 206, 1. Etage.

2-Sitzer-Auto,
als leicht. Geschäftswagen verwendbar, verk. bill. Off. B 2368 an d. Exp. B., Neuerweg 57. †

Leicht. Automobil bill. zu verk. Elberfeld, Hahnerberg Nr. 23.*

Musikinstrumente

Eleg. schw. **Piano** 250 Mk., **Harmonium,** 13 Reg., 200 Mk., ein neues **Piano** 320 Mk. G. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Gelegenheitskäufe in j38
Pianos u. Harmoniums.
Eine Anzahl zurückgesetzter Instrumente, erstklassige Fabrikate, die wir wieder wie neu hergerichtet haben, werden bei voller Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben. Besichtigung unverbindlich. Pianohaus Spaethe, E., Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr. Tel. 4786.

Pianino, gr., ganz b., m. Stuhl 250 M. E., Prinzenst. 32, Schr.*

Mobiliar

Ladeneinrichtung, f. jed. Gesch. pass., bill. Elberf., Baustr. 70.*

Bäckerei-Einrichtung
billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [345*

Eich.-Speisez., Büf. u. Kredenz zus. sof. f. nur 340 M. zu verk. B., Gr. Flurstr 15, im L. 1028b

Eich.-Schlafz., Schrank, 180 cm br., m. Aufl., 460, E.-Speisez. 420, E., Friedrichstr. 32, Gesch.*

Sch. Kdsch., Sofa, 1 Tisch, 2 sch. Gasheizöf., 4l. Gaskochof., Vert., Lehnb. m. Kasten spottb. Elberfeld, Alsenstraße 35. *

* Möbel all. Art, Federb., Tafelb., Mantt.-u. Gasof., Sofa, Tepp., Reg. Theke b. Elb., Bergstr. 23, Lager.

Versch. Möbel, Oefen, Nähm. b. E., Ludwigstr. 15 Möbelhdlg.

Umstände h. sof.: Prachtv. Sofa 18 M. E., Carnapstr. 28, Tor.*

Plüschsofa, Ledersofa spottbillig Elberfeld, Gesundheitstr. 89, p.*

Gebr. Gasheizofen b. zu verk. † B., Gewerbeschulstr. 76, 2. Etg

Versch. Oefen, 2 Bettst. m. M. billig. E., Südstr. 1, Handlg. *

Diverses

Kinderw., Brenn., gut erh., b. zu vk. E., Sternstr. 10, II, A.*

Bessere getr. Ueberzieher
v. 2 M. an, Anz., Maßsachen, neue u. gebr., eleg. H.-Anz. à 13 M., eleg. Knabenanz. à 4 M., Schuhe spb. E., Paradestr. 76.*

W. Eintritt zum Militär besser. Paletot b. E., Mühlenstr. 27, im Laden. Händler verbeten. *

Schwarzer Trauerhut zu verk. Elberfeld, Bachstraße 83, II. *

Für Händler und Hausierer. Gummiband, auch in einzelnen Stücken, billig abzugeben. — Elberfeld, Baustraße Nr. 59. * Posten Korsettst. billig zu verk. Elberfeld, Südstr. 1, Handl. *

Wegen Aufgabe des Geschäfts größeren Posten †
Mosaik-, Wand- u. Majolika-Platten,
Sandstein- u. Granitspülsteine, Steinguttrichter, gußeiserne Geschränke u. Zementdielen etc. zu verk. Näh. in der Exped. [18

Gr. Fahne m. St. u. Gasheizofen bill. E., Prinzenstr. 32. *

Tiere

3 volljährige, sehr schwere
belg. Hengste,
Ia Arbeiter, hat abzugeben W. Johnen, Maukarthof bei Neuerfurth. Tel. Osterath 21. g97

Zuverlässiges a347
Wagenpferd
billig zu **verkaufen. Solingen,** Kaiserstr. 46, Telephon 1683.

Stelle **Samstag** eine Auswahl tragender und frisch milchgeb.



Kühe
zum Verkauf aus.
H. Neddermann,
Elberfeld-Sonnborn. g97

Deutschkurzhaarhündin, anhänglich, 1¼ **Jahr, leicht** lernend, Umstände h. für 30 Mk. abzug. Näheres in der Exped. [343*



Echte rebhuhnfarbige
Küken
Barmen, Westkotterstr. 59. 4485a

Pr. sehr lebh. Zwergp., ½ J., billig. E., Schleswigerstr. 25, p.*

Kaufgesuche

Kl. Hosenträgerfabrik resp. Maschinen (Endwell) zu kauf. ges. Off. unt. E 9280 an die Exp. *

Gebrauchte, gut erhaltene
Leitspindel-Drehbänke
zu kaufen gesucht. — Offerten unter B 2371 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 4668a

Gebr. Sattler-Nähmasch. zu kf. ges. Elberfeld, Südstr. 16a. *

Gebr. Nähmasch. gesucht. Preis bis 15 Mk. E., Wirkerstr. 53.*

Kleines, neues oder wenig gebrauchtes 4664a
Auto,
zu kaufen gesucht. Offert. unter B 2369 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.

2 Ladenschränke, gebr., 2 Ladentische, gebr.,
billig zu kaufen gesucht. b4489
Lewin, Recklinghausen,
Breitestraße 16.

Privatbeamter sucht einfache 3-Zimmer-Einrichtung gegen mon. Teilzahlung. Offerten u. E 9364 an die Expedition ds. Bl. *

Kildrschr., Bett, kl. Herd, g. erh., zu k. ges. Off. u. E 9349 Exp. *

Gut erhaltener †
Babykorb oder Bettchen
gesucht. Off. unt. B 9293 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

2 Plüschsessel zu kaufen gesucht. Off. u. E 9363 an die Exped.* tv176

Gebraucht. Milchwagen
zu kaufen gesucht. Ew. Berkey, Rimmer bei Dahl, Kr. Hagen.

Starker, gut erhaltener f217
Flach- oder Kastenwagen
für **Fouragegeschäft** ein- u. zweispännig, zu kaufen gesucht. Off. unt. C H 914 an die Filiale in **Remscheid-Hasten, Feld 42.**

Frau Gust. Köllmann sen.,
E., Wilhelmst. 22, Tel. 4591, zahlt reelle Pr. für getr. Kleider all. Art, Kor... auch auswärts. *

Gegen Kasse
Waren aller Art zu kauf. ges. Off. unt. E 9339 an die Exp. *

Komplette Waggons:
Kernschrott, Gratschrott, Drehspäne, Heißsägespäne
zu kaufen gesucht. Offert. unter E 9289 an die Exped. v183

Lumpen, Metalle, alte Tafelb. k. zu reell. Pr. Carl Rüb, E., Gesundheitst. 30/32. Postk. gen.*

Zirka 60 Liter Vollmilch
sofort für tägliche Lieferung Bahnhof Schlebusch gesucht. — Näh. Filiale Wiesdorf. g272

50—100 Liter Milch
täglich zu kauf. gesucht. Friedr. Immelt, Vohwinkel. *

Deutlich sprech. Papagei ges. E., Charlottenstr. 15, Rüger. *

Chin. Nachtigall, g. Säng., zu k. ges. E., Steinbeck 9, Brotladen*

Vermietungen

Häuser etc.

2 Einfamilienhäuser
mit 8 u. 12 Z. u. Garten nebst
Fabrikhaus
v. 300 □m mit Heiz. u. Elektr. sof. zu verm. od. zu verkauf. * Schäfer, E., Uellendahlerstr. 561.

Das herrschaftliche, sehr geräumige I6565
Wohnhaus, Auerschultr. 7,
nebst großen Bureauräumen u. Garten ist per 1. Mai nächst. J. evtl. früher zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres: Elberf., Königstraße Nr. 15.

Restauration im Mittelp. Elbf. zu verm. Erforderl. 4000 Mark. Off. u. E 9386 an die Exped.*

Das bisher von der Firma Fabrik Stolzenberg bew.
Ladenlokal, a497
Elberfeld, Turmhof 4,
ist per 1. April 15, ev. mit Wohnung, zu verm. Angeb. unt. C 2492 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elbf.

Geschäftslokal
(Rommelspütt 1, Elberf.) bisher Vaillants-Musterlager, zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10196

Sch. Laden mit 3 od. 4 Zimm. zum 1. 4. 1915 zu verm. Barm., Rittershausenstraße Nr. 15. †

Laden mit Wohnung 1. 4. 15 zu verm. Elb., Marienstr. 5, I. *

Laden mit 3 Zimm. an belebter Straße m. gr. Gart. u. Baumhof preiswert zu verm. E. Wink, Vohwinkel, Solingerstr. 91. g193

5 u. mehr Zimmer

Südstadt:
Sch. Etg., 7 Räume u. Mans., Parterrewohn., 5 R. u. Mans., p. April, Etg., 6 R. u. 2 Mans., per sofort oder später zu vm. * Hahn, Elberf., Viehhofstr. 25.

Wohnung, a497
bestehend aus 7 **Räumen,** per 1. April, evtl. früher im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten. Angeb. unter D 2493 an die Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld.

Wohnung, 6 Zimmer,
mit Leucht- und Heizgas etc., Rommelspütt 1, Elbf., zu verm. Näh. dortf. Schnackenberg. 10185

6 sch. Z. 2. Et. mit all. Begu. per 1. April 1915 zu vm. Näh. Elberfeld, Heidestr. 11, 1. Et.*

Moderne 1. Etage,
5 Zimmer u. Badez., mit allen Bequemlichkeiten, per April zu vermieten. Näheres: Barmen, Mühlenweg 42, Laden. 1365

Im Mittelpunkt der Stadt
Etagenwohnung,
5 Zimmer u. Speicherz., b. zu verm. Näh. Elb., Luisenstr. 15*

4 Zimmer

* 4 fl. Z. m. Gas u. Gart., Pr. 180 M., 1. Nov. o. 1. Dez. an nur r. L. R. E., Kruppstr. 63, Lad.

In ruhigem, abgeschl. Hause per 1. April 1915 ein
Parterre mit 4 Zimmern
an ruhige Leute zu verm. Gas vorhanden. Näh. Fritz Wülfing, Elberfeld, Heidestr. 2, 1. Etg.*

4 sch. Zimmer in bess. Hause in der **Bendahlerstr.** per sofort od. Januar zu verm. Näh. U.-B., Hesselnbergstraße 21, parterre.*

Vohwinkel-Hammerstein.
Zweifamilienh., 5 Min. von d. St. Hammerst., 4, 6 od. 8 R., nebst Badez. u. Speisek., z. 1. 4. 1915 zu verm. Veranda 7 Mtr. lg., 300 □Mtr Garten. Auf Wunsch a. Hühnerst. u. Hühnerhof. Flieth, Bez. III, Nr. 154, part. *

4 Z. abg., mit o. ohne Mans., April zu v. Nic, E., Kiefelst. 39.*

Verhh. Sedanstr. 4 gr. Z. 1. Et. sofort zu verm. Näh. Herweg, Elberfeld, Mirkerstraße 33. *

4 Mans. 1. Dez. 14 an ruh. L. zu v. E., Flensburgerstr. 14, I.*

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohn. nur an ruh. Leute per 1. 4. 15 zu vm. Elb., Neviandtstr. 53, I, r. 16538

In b., abg. Hause je eine 3-Z.-Wohnung der 2. u. 3. Etg. mit 1 Spchs. u. all. Begu. 1. 4. 15 prsw. a. H. F. E., Adlerstr. 9, I.*

*3 sch. Z. 3. Et. 1. Okt., 4 Z. 1. Et., auch pass. f. Werkst., 3 b. Spz. dazu sof. E., Sedanstr. 44, I.

3 sch. gr. Zimmer per 1. 4. 15 zu vm. E., Exerzierplatz 32. *

3 schöne Zimmer zu verm. Näh. Elberfeld, Belleallancestr. 18.*

3 Zimmer, abg., April zu vm. Nic, Elberfeld, Kiefelstr. 39. *

3-Zimmer-Wohnung, abgeschl., per April, E., Marienstr. 48. *

3 Z., abg., sof. od. später zu verm. Busse, E., Kiefelstr. 43.*

3 Z. abg. 1. Etg. u. 1 Spchs. z. 1. 4. 15. R. E., **Südstr. 70, III, r.***

3 fl. Z. an nur fl. Familie zu verm. Elberf., Carnapstr. 37. *

3 schöne Mans. an nur stille L. zu vm. E., Alexanderstr. 16, I.*

2 u. 1 Zimmer

2 schöne Zimmer wegzugshalber sof. zu vm. Elb., Nordstr. 32. *

Sch. 2-, 3- u. 4-Z.-Wohn., abg., m. all. Begu., t. gleich u. 1. 4. 15. Näh. E., Carnapstr. 35, II.*

2 Zimmer Luisenstraße 9, 3 od. **4 Zimmer Auerschulstr. 32** zum 1. April 1915 zu verm. Näheres Volksbur. E., Luisenst. 66. I6147

2 schöne Zimmer sof. od. 1. 11. zu v. E., Gerberstr. 24, I. I6146

2 gr. Z. 1. Nov. an kdrl. Leute. Näh. E., Humboldtstr. 51, p.*

2 sehr schöne Zimmer 1. Et. sof. Elberf., Weißenburgstraße 46. †

2 Z., **part., Ludwigstr. 85.** Näh. Heinz, Elberfeld, Kaiserstr. 37.*

2 u. 3 gr. Z. gleich od. später zu verm. E., Wirkerstr. 29a. *

2 Spchs. mit Gas an ruh. Leute zu verm. Elbf., Bandstr. 38. *

2 Speicherzimmer zu vermiet. Cronau, E., Grifflenberg 42.*

1 od. 2 Mans. in rub. H. sof. od. später. E., Sandstr. 4a, I.*

Mietgesuche

Kleine Familie (4 Pers.) sucht zum 1. 4. 1915
Wohn., 3. Et., 5 Räume,
in der Südstadt. Angebote unt. E 9315 an die Exp. ds. Bl. *

Haus, 5 od. 6 Räume, parterre, **Gartenlage,** z. m. gut. Preis. Off. u. E 9341 an die Exp. *

4 Z. gesucht Nähe Schwebebahn od. mit. Südstadt od. Arrenbg. Off. unt. E 9326 an die Exp. *

Kelt. kdrl. Ehep. f. für April in nur bess. Hause 4-Z.-Wohn. mit Ber., fr. Ausf., Südstadt.* Off. u. E 9310 an die Exped.

Wohnung von 3 od. 4 Z., wo Näherin 2 Nähmasch. elektr. anlegen kann, z. 1. 4. 15 ges. Off. m. Preis u. E 9317 an die Exp.*

Kleine Familie sucht per 1. 4. 15 eine abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung.
Freie, v. Mittelpunkt der Stadt nicht zu weit entfernte Lage bevorzugt. Angebote mit Preis u. E 9029 an die Exped. ds. Bl.

Kdrl. Ehep. f. per 1. 4. 1915 3 Partz., am l. Südstadt. Elb., Breitestr. 61, Müller, 1. Etg. *

3 Z., abg., im Mittelp. von 3 erw. Pers. sof. od. 1. 4. 15 ges. Pr.-Off. u. E 9367 an d. Exp.*

Kelt. Ehep. f. 2 od. 3-Z.-W. p. 1. 4. 15 in ruh. H., Mittelp., E. Off. u. G 791 Exp. E., Burgstr. 7.*

2 sch., gr. Zimmer mit all. Begu. sof. ges. E., Ludwigstr. 90, p.*

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Aue Nr. 15: Möbl. Zimmer m. Klavier zu vermieten.

Bahnstraße 9, 1. Et.: Fein m. Zimmer **sofort zu vermieten.**

Bahnstraße 70: Sauber möbl. Mansarde zu vermieten.

Bleichstraße 11: Frdl. möbliert. Zimmer mit Pension zu vm.

Breitestraße 39, part.: Einfach möbliertes Zimmer mit gut. Pension sofort zu vermieten.

Bökel 5, 1. Etage: Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Eintrachtstr. 1, I: Frdl. möbl. Z., Woche 3 Mk., sofort zu v.

Ernststr. 10a, Toreing.: Möbl. Z. g. Eff., f. Handw., W. 13 M.

Feldstr. 12: Fein möbl. Zimm. mit elektr. Licht zu vermieten.

Gesundheitstr. 44: Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Gesundheitstr. 116: Eleg. möbl. W.-Schlfz. 30, ein. Z. 20 mon. sof.

Island 10, 1. Et.: 1 oder 2 g. möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 3, 3. Etage: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 9, III: Möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu verm.

Kasinogartenstr. 10: Jg. f. d. eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Kölnerstr. 3b, III: 2 fl. gut m. Zimmer, evt. Wohn- u. Schlafzimmer, im vornehm., ruhig. Hause an bess. Dame preisw.

Kölnerstr. 15a: Gut möbl. Zimmer für Herrn od. Dame z. v.

Kölnerstraße 15a: Gut möbliert. Speicherzimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 54, 1. Et.: Möbliert. Zimmer mit 1 od 2 Betten.

Luisenstr. 17: Sch. möbl. W.- nebst Schlafz. in bess. H. bill. Schreibt. u. Tel. vorh. I6566

Nordstr. 37: G. Kost. u. Logis. Mittagess. 50, Abendess. 40 Pf.

Robertstr. 8, I, im Zentrum: Eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Schönegasse 3: Kleines Schlafzimmer zu vermieten.

Schwanenstr. 46: Gut möbl. W.- u. Schlafz. 1 od. 2 zu verm.

Vereinstr. 9, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer mit vorz. Pension.

Wülfrathstr. 5: Für ordentl. Leute Schlafstellen frei.

Zimmerstr. 44: Sch. möbl. Z. e. der 1. Etage. Woche 3 Mark.

* **Eleg. mbl. W.- u. Schlafz.** R. Hardt u. Landger. Off. E 9313 Exp.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause per sof. zu vm. * Wo, sagt die Exped. [342

Gesuche.

Gut möbl. Zimmer m. Frühst. u. Mittagbrot v. jg. Dame ges. Off. unt. E 9300 an die Exp. *

Möbl. Part.-Zimmer von Reisenden f. einige Tage in der Woche sofort gesucht. * Off. unter E 9240 an die Exp.

In unserer
Lebensmittel-Abteilung

Jeden Samstag von 10 Uhr früh ab Torten-Verkauf aus eigener Konditorei.

Stollen ..... St. 30 ₰
Rakes ..... St. 60 ₰
Nußkränze ..... St. 60 ₰
Streuselkuchen .. St. 60 ₰
Königskuchen ... St. 60 ₰

Leonhard Tietz A. G.
Elberfeld.

a566

Während der
95-Pf.-Woche.
extra billig ausgelegt:

Herren-, Damen- und Kinder-Pantoffeln ..... 1 u. 2 Paar **95 ₰**

Herren-Normal-Hemden, Hosen und Jacken ..... 1.45, **95 ₰**

Reste in Chiffon, Biber, Samt, Buckskin, Handtuch in Längen bis 4 Meter jeder Rest od. Coupon **95 ₰**

1 Posten **Knaben-Ulsters und Capes** 4.90, 3.90, **2.95**
sonstiger Wert höher.

Warenhaus L. Siemons, Elberfeld
Kölnerstr. 76
Filiale: Klotzbahn 2. j452

Stadttheater Elberfeld.

Telephon Nr. 375. — Rathaus R 15.

Freitag, 16. Okt.: **Geschlossen.**

Samstag, 17. Okt.: 1. Volksvorst. zu volkstümlich. Preisen. Alle Plätze 1.— Mk., Galerie 35 Pfg. **Prolog** von E. Hardt, gesprochen von Oberspielleiter M. Bichon. — **Neu einstudiert! „Wallensteins Lager"** von Friedr. v. Schiller. — **Die „Rütli"-Szene** aus **„Wilhelm Tell"**. Schauspiel von Friedr. v. Schiller. — **Die „Festwiese"** aus **„Die Meistersinger von Nürnberg"** von Rich. Wagner. Spielleitung des Abends Intendant v. Gerlach. **Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.**

Sonntag, 18. Okt.: 1. Extra-Vorst. zu ermäßigten Preisen. **„Glaube und Heimat"**. Tragödie in 3 Akten von R. Schönherr. **Anfang 3¼ Uhr. Ende 5 Uhr.** — 2. Extra-Vorst. zu kleinen Preisen. **„Tannhäuser"**. Handlung in 3 Aufz. von R. Wagner. **Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.**

Montag, 19. Okt.: **Geschlossen.**

In Vorbereitung: **Meistersinger von Nürnberg, Aïda, Troubadour, Im bunten Rock, Johannisfeuer, Minna von Barnhelm, Die Quitzows.** 1185

1813 — 1914

18. Oktober.

Stadthalle Johannisberg.

V. grössere Aufführung

zum Besten der Elberfelder Arbeitslosen.

Ausführende:

Vereinigung Elberfelder Männer-Gesang-Vereine (Gesamtchöre, Leit.: Städt. Kapellm. Herr K. Gemünd)
Frau **L. Freund-Arson**, Opernsängerin
Herr **Fr. Dahlhaus**, Bariton
Herr **Arthur Schmidt**, am Flügel
Musikverein „Alemannia", Leit.: Herr Franz Börschel.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Anfang 7½ Uhr.

Karten sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen sowie im Reisebüro Leonhard Tietz, A.-G. k6143

Im Salamander.

Täglich 8¼ Uhr:

„Der heilige Krieg"

Vaterländisches Schauspiel aus den ersten Augusttagen des Jahres 1914

in 3 Akten von Maxim Hauschild.

Regie: Direktor Emil Leicht.

Ermäßigte Preise: Loge oder Sperrsitz 1.10, Saal oder Balkon 0.85, II. Rang 0.55, Bücheichen (6 Saalplätze) 3.30

Sonntags: Anfang 4 und 8 Uhr. i337

Militär hat freien Zutritt.

Groß-Barmen

Freitag den 16. Oktober, abends 8 Uhr

Wiederaufnahme der Vorstellungen.

Ida Willis, Sängerin
Richard Goldeck, Humorist
Gebrüder Ullius, Musik-Virtuosen
Willy Dürscheid, Mimiker
Geschwister Stark, Luftakt
A. u. K. Götze, Wunder weibl. Kraft
E. und A. Clevers, Liliputaner.

Eintrittspreise:

Wochentags mit Ausn. Samstags		Samstags u. Sonntags
M. 1.65	Balkon, num.	M. 2.20
„ 0.85	Terrasse, num.	„ 1.10
„ 0.55	Saal, Vorderpl.	„ 0.85
„ 0.35	Saal, Hinterpl.	„ 0.55

Sonntag 11 Uhr früh: Vorstellung. Eintritt frei.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen.

Soldaten haben an Wochent. fr. Eintr.

168b

---

i393 **Moderne**

Ulster, Paletots und Anzüge

in jeder Preislage.

Winterlodenjoppen warm gefüttert, in allen Größen, f. Herren u. Knaben.
Zurückgesetzte Paletots . . . von **4.00** Mk. an.
Zurückgesetzte Hosen . . . . von **1.50** Mk. an.

Heinrich Meyer,

Elberfeld, Friedrichstraße 17.

Thalia

-Theater. i18

Samstag den 17. Oktober, abends 8.15 Uhr:

Zum ersten Mal:

Die Franktireurs

Patriot. Kriegsspiel i. 2 Aufzüg.

Reitertod

Drama in 1 Akt.

Koch- und Tafelbirnen (Köstl. von Chornen) billig zu verkaufen. Frau Haase, Elbf., Mirker Hain.



Große Zusendung fr.

schwerst. Hasen billigst.

Hasen-Rücken -Keulchen
Hasenpfeffer große Portion 1 Mark
Reh-Rücken -Keulen Rehragout
Fasanen von Mk 1.50 an,
Rebhühner, Krammetsvögel sowie **alle Sorten Wild** und **Geflügel billigst.** i376

Frisch geschossene **Kaninchen.**

Heinr. Brüssermann,
Elberfeld,
Kipdorf- und Zollstr.-Ecke.

Rheing. Butterbirnen

große Tafelfr., Zentner 15 M, kleinere 12 M, Kochb. 7 M. Nachnahmeversf. jedes Quantum.
Jos. Weller Wwe., Eltville. b174

Paderborner Brot

à 90 Pfg. **Albert Walter,** Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741 i6506

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.70 postfrei. Probe 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. a380

Rheinische Tafeläpfel und Birnen b4442

von 8 bis 14 Mk. inkl. Pack., haltb.
Weintrauben empf. u. Nachn.
Peter Mader, Boppard a. Rh.
Eigene Obstanlagen und Weinbau.

Großes Lager

in getragenen i393

Ueberziehern

von 2 M bis 9 M, hochfein, und höher bis zu den allerfeinsten Maß-Garderoben. Die feinsten **Joppen-Anzüge** und **Hosen** sehr billig

in Elberfeld, nur Friedrichstr. 17, I.

Strickwolle

(auch feldgrau), **wollene Socken u. Unterzeuge** etc. für Wiederverkäufer und Vereine noch billigst. 172b

Emil Aab, Barmen,
Wertherstraße 95.

161



Elektrische

Taschenlampen

bis zu 15 Stund. Brennd., von 90 S, 1.75, 2.80 M — b. 6.— einzelne Batterien 40, 60, 90 S

Briefversand ins Feld.

Jul. Walbrecht
Elberfeld, Herzogstr. 7.

Untersuchungs-Laboratorium
i6308 **Dr. R. Gartenmeister,**
Öffentl. angestellt. u. beeid. Chemiker,
Elberfeld, Kipdorf 22. T. 4283.

Reklame-Preise!

Um meine Firma noch mehr bekannt zu machen, verkaufe ich infolge der Kriegszeit

Hofaue 91, II. Etage

neben Hotel Weidenhof

meine **riesengroße Auswahl**

Damen-Hüte

nur **diesjährige Neuheiten, modern garniert**

zu extra spottbilligen Reklame-Preisen!

Moderne Hutformen

fast zur Hälfte des Wertes. h398

Trauer-Hüte

in enorm großer Auswahl **ganz besonders billig.**

Große Auswahl **Straußfedern, Reiher, Fantasien**

zu staunend billigen Preisen.

Ganz Elberfeld muß staunen! Selten günstige Gelegenheit!

Kein Laden, daher spottbillige Preise!

Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etage.

◆Leiden aller Art◆

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Bundsein.

Männerl.: ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr.

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleid. Magen-, Herz- u. Lungenl., Wassersucht, Krätze, Stickhust., Drüs. etc.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.

Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 3—6. Sonntags keine Sprechst.

Extra billiges Angebot!

Herren-Ulster und Paletots
12, 15, 18, 23, 27, 29, 36, 48 Mk.

Jünglings-Ulster und Paletots
9, 11, 13, 15, 18, 21, 23, 26, 29 Mk.

Knaben-Ulster und Anzüge
2.90, 4, 5.50, 6.90, 8.50, 9.50, 11, 13, 15 Mk.

Herren-Anzüge, das Modernste
10, 13, 18, 21, 23, 27, 29, 48 Mk

Herren-Hosen i312
1.90, 2.50, 3.60, 4.50, 5.25, 6, 7.25, 8.50, 9.75, 12, 15 Mk.

Loden-Joppen, Bozener Mäntel, Wetter-Kragen enorm billig.

S. Simon, Elberfeld

Schwanenstr. 28, Ecke Poststr.

Blaue Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.

Eine große Ueberraschung

erwartet Sie, wenn Sie beim Einkauf von: i6368

Festons, Tüllstoffen, Einsätzen, Spachtelstoffen, Samtbändern mit und ohne Seidenrücken, Volles, Seidenbatist, Seidenstoffen u. -Bändern, Knöpfen, Besätzen und Kurzwaren aller Art uns. riesige Auswahl sehen und die **konkurrenzlos billigen Preise** hören. — **Bitte überzeugen Sie sich!!!**

Elberfelder Spitzenlager, Wilh. Schelkes, Kipdorf 83 u. 98.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstraße Nr. 51.

Leichner's Aspasia-Puderpapier

Eigenes Fabrikat! Führende Deutsche Marke!

Ungemein feines weiches, aber zähes Papier, korrekte natürliche Farbentöne, elegante künstlerische Aufmachung, unentbehrlich für die elegante Dame. a267

Ueberall erhältlich. Man verlange in den einschlägigen Geschäften stets nur

Leichner's Aspasia-Puderpapier.

Vermischte Anzeigen

An selbständige 4657a

Sattlermeister

werden gute Näharbeiten ausgegeben. Gust. Bowe, II.-Barmen, Ronsdorferstraße Nr. 61.

Wer liefert Gewehrriemen-Beschläge, komplett, in großen Mengen sofort laufend? Offerten telephonisch oder telegraphisch erb. a. Strauß & Wolf, Köln a. Rh. Telephon A 3449. a165

Masch.-Knopflöcher in Seide f. Schneider und Zwirnlöcher in Brotbeutel u. Zelttücher werd. angef. E., Marienstraße 30. *

Wer nimmt ein siebenjähriges Mädchen in gute Pflege? Off. m. Pr. unter E 9365 Exped. *

Ist O. L. 100 hauptpostlagernd E. n. abgeholt worden. Bitte um b. Antwort. *

Junger Mann sucht d. Autofahren g. Vergütung zu erlern. Näheres in der Exped. [344*

Welcher Möbeltransporteur hat Anf. Novbr. Rücktransport von München nach Elberfeld? Preis-Angeb. unt. B 9327 an d. Exp.*

Damen sind. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. Düsseld., Schulstr. 21

Unterricht

Staatl. Baugewerkschule Bad Sulza

gegr. 1879

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau. Lehrplan wie an Kgl. Pr. Baugewerkschulen. Reifeprüfg. Staatskommissar. Sommersem. 6. April, Wintersem. 15. Oktob. Programm frei. i6

---

* **Welcher Fachmann (Bautechniker oder Architekt)** erteilt ält. Kaufm. grdl. techn. Unterricht (spez. Perspektive u. Schnitte)? Off., mögl. m. Pr., 5843 Fil. B., Berlinerstr. 26. †

Kapitalist

zur Ausführung größerer Militärarbeiten von tüchtigen Fachleuten gesucht.

Offerten unter E 9347 an die Expedition ds. Bl. *

Für Nachtragen und Einr. von Büchern, Revisionen, Aufst. von Bilanzen und alle Treuhandfunkt. empfiehlt sich erfahrener Fachmann. la. Ref. Offerten unter E 9344 befördert die Expedition dieses Blattes. *

Wir suchen umgehend

Verbindung mit leistungsfähigen Maschinenfabriken,

die imstande sind, sofort und in größerem Maßstabe

Dreherarbeiten

zu übernehmen. Es handelt sich um Kriegsartikel. d4487

Hasper Eisengiesserei A.-G.,
vorm. Freytag & Co., Haspe, Tel. Nr. 633 u. 2363.

Wir geben noch größere Posten

Sattler-Näh-Arbeit

aus dem Hause, reflektieren jedoch nur auf tüchtige Sattler, die wirklich gute Näharbeit liefern können. Hoher Lohn. i6159

Herfeld & Rettberg, Elberfeld, Königstr. 157a.

Es ist Zeit!!

daß Sie Ihren Paletot, Ulster, Anzug usw. einkaufen. Berücksichtigen Sie, daß wir Ihnen jetzt sehr billige Preise machen und Ihnen eine große Auswahl in aller Art Herren-Bekleidung vorlegen.

Wir wohnen in Elberfeld, Bachstr. 68/70,
Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.
Leitung: Eugen Schrimmer. • (Keine Filiale am Platze.)

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Zapp.

44] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Mit einer unwillkürlichen Bewegung ließ er sich zu Boden gleiten, um von den Strolchen — er erkannte sie sofort — nicht bemerkt zu werden. Da sah er, wie sie plötzlich haltmachten und sich hinter einem Baume niederkauerten. Was hatten sie nur? Sie sprachen hastig und aufgeregt miteinander, und der Beobachtende gewahrte, wie der eine in die Richtung zur Rechten deutete, wo eine Landstraße den Waldweg kreuzte. Und nun sah er, wie ein kleiner, zweirädriger, einspänniger Kutschwagen in langsamem Trabe herankam. Nur eine Person saß in dem zweisitzigen Gefährt, und jetzt erkannte er auch, daß es eine Dame war, die kutschierte.

Mit einem Male sprangen die beiden Strolche auf und eilten auf die Landstraße hinab, dem Wagen entgegen. Der Beobachtende sah es, starr vor Schrecken. Aber im nächsten Moment war auch er auf seinen Füßen. Was die beiden Spitzbuben beabsichtigten, war unschwer zu erraten, und unwillkürlich flammte in ihm der Impuls auf, der Bedrohten zu Hilfe zu kommen. Mit großen Sprüngen hatte er die Landstraße erreicht. Der eine der Banditen hatte sich dem Pferde entgegengeworfen und die Zügel mit kräftiger Faust gepackt, der andere sprang auf das Trittbrett des Wagens, um die Dame herabzuzerren.

„Schurke!" herrschte Felden den Burschen an und zog ihn an der Schulter zurück.

Der Strolch, der in seinem Eifer das Herannahen des Retters nicht vernommen hatte, drehte sich mit einem Fluche herum. Gleichzeitig riß er ein großes, dolchartiges Messer aus seiner Tasche, und im nächsten Moment fühlte Felden einen heftigen Schmerz im linken Arme. Da erkannte er, daß hier Leben gegen Leben stand. Instinktiv griff er nach seinem Revolver und drückte ab. Mit einem Aufschrei stürzte der Räuber zu Boden. Sein Spießgeselle hatte inzwischen schon die Zügel losgelassen; die Mündung des Revolvers, der sich gegen ihn richtete, trieb ihn in die Flucht.

Felden beugte sich zu dem Gefallenen herab. Die Kugel hatte ihn mitten ins Herz getroffen und augenscheinlich seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt. Ein stilles Frösteln überlief ihn. Aber er schüttelte das Unbehagen, sich wieder aufrichtend, von sich. Notwehr! Er hatte sich keinen Vorwurf zu machen. Der stechende Schmerz in seinem Arme lenkte seine Gedanken ab. Mit Anstrengung entledigte er sich des Rockes. Das Blut strömte stark aus der Wunde. Mit Hilfe des rechten Armes und seiner Zähne band er sein Taschentuch, so fest er vermochte, um den Arm; den Rock hing er darüber.

Da mahnte ihn ein tiefer Seufzer, der von dem Wagen herkam, an seine Ritterpflicht. Die Dame — sie war jung, allem Anschein nach nicht viel mehr als zwanzig Jahre — lag, gegen die Rückwand des Wagens gelehnt, offenbar in tiefer Ohnmacht. Erst als er sich über sie beugte und sich bemühte, sie aufzurichten, schlug sie die Augen auf. Angst und Entsetzen spiegelte sich in ihren Mienen.

„Fürchten Sie nichts?" beruhigte er sie sanft und lächelnd. „Es geschieht Ihnen nichts. Die Strolche, die sie überfallen haben, sind unschädlich gemacht."

Erst allmählich kam sie zum Bewußtsein ihrer Lage. Mit Erstaunen nahm sie den fremden jungen Mann in Augenschein, der ihr in seiner jugendfrischen Schönheit, mit dem blonden, gelockten Haar, den freundlich blickenden, großen, blauen Augen und der schlanken, kraftvollen Gestalt, wie ein Siegfried vorkommen mochte. Seine Art, zu sprechen, sein ganzes Benehmen bewies ihr, daß es ein Angehöriger der gebildeten Stände war.

Belebendes Rot schoß ihr in die bleichen Wangen, während sie erwiderte: „Sie haben mich vor den Landstreichern gerettet? Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll."

Er lehnte mit einer höflichen Handbewegung ab. „Ich schätze mich glücklich, daß der Zufall mich Ihnen einen Dienst erweisen ließ."

Erst jetzt nahm sie wahr, daß sein Rock über der Schulter hing und daß der eine Arm schlaff herunterbaumelte.

„Mein Gott, Sie sind ja verwundet!" rief sie erschrocken.

Er zwang sich zu einem unbesorgten Lächeln, obgleich er heftige Schmerzen verspürte.

„Nur ein Messerstich, der nichts zu sagen hat!"

„Aber dann, bitte, steigen Sie ein!" forderte sie ihn dringend auf. „Ich will Sie zu unserem Arzte fahren."

„Ich weiß nicht, — ich möchte Ihnen nicht unbequem sein. Es ist wohl nicht mehr so weit bis Joliet?"

Es war das die nächste Stadt, in der er bleiben und Arbeit suchen wollte.

„Zu Fuß noch anderthalb Stunden. Steigen Sie ein, ich bitte Sie dringend! Ich bin schuld, daß sie verwundet sind, und sollte Sie in diesem Zustande hier zurücklassen? Eine solche Rücksichtslosigkeit und Undankbarkeit werden Sie mir doch nicht zutrauen."

Es klang gekränkt, vorwurfsvoll. Felden zögerte nicht länger; er ergriff seinen Rucksack, den er vorhin auf den Boden geworfen hatte, warf noch einen Blick auf den Strolch, den er niedergeschossen und der starr, regungslos dalag, und stieg ein. Inzwischen hatte die Lady die Zügel ergriffen; jetzt trieb sie das Pferd mit einem Zungenschnalzen an.

Sie saßen in dem engen Gefährt so dicht beieinander, daß sich ihre Arme berührten. Es kam dem Wanderer, der harte Tage hinter sich hatte und seit langem nur mit rauhen, ungebildeten Männern verkehrt hatte, wie ein Traum vor. Anstatt schwer, mühsam zu Fuß zu stapfen, trug ihn ein schneller Wagen dahin, und an Stelle der widerwärtigen, rüden Vagabunden leistete ihm eine elegant gekleidete, bildhübsche junge Dame Gesellschaft.

„Schmerzt es sehr?" fragte sie, sich zu ihm hinüberneigend, mit teilnahmsvollem Blicke.

Er machte eine verneinende Geste und zeigte wieder ein unbesorgtes, lächelndes Gesicht.

„Sind Sie auch aus Joliet?" fragte sie nach einer Weile weiter.

„Nein; aber es ist das Ziel meiner Wanderung."

Sie schwieg eine Weile und schien mit sich zu überlegen, wie sie das Gespräch fortsetzen könnte, ohne indiskret zu sein. Endlich sagte sie: „Ich höre an Ihrem Akzent, daß Sie kein Amerikaner sind."

(Fortsetzung folgt.)

Die betrogenen Franzosen.

Ein Hamburger Geschäftsmann schreibt einer Elberfelder Firma die folgenden lesenswerten Sätze:

Ich bin nicht der Ansicht, daß die Kämpfe in Frankreich sich noch lange hinziehen werden. Frankreich und England haben auf der Linie Verdun—Reims—Meaux wohl ungefähr alles zusammengezogen, was irgend entbehrlich war. Es stehen uns dort auch die allerbesten Truppen gegenüber. Daß wir die große Schlacht gewinnen, davon bin ich fest überzeugt, ebenfalls davon, daß bald hinterher Paris fällt. Wenn bis dahin die englische Flotte nichts Besonderes geleistet hat — und das wird sie nicht —, dann dürfte Frankreich das Vertrauen zu England, das sehr viele vernünftige Franzosen nie besessen haben, verlieren, und die Freundschaft schlägt in Haß um. Ich rechne noch immer mit der Möglichkeit, daß wir gegen Ende des Krieges eine ganz andere Gruppierung der Mächte auf dem westlichen Kriegsschauplatze haben werden. Ich hoffe und wünsche, daß wir mit Frankreich, Italien und Spanien zusammen noch gegen England ziehen werden, sobald Frankreich niedergezwungen, die verhältnismäßig kleine Kriegspartei gestürzt ist und in Frankreich vernünftige Patrioten ans Ruder gekommen sind. Dieser Krieg müßte mit einem Bündnis der Zentral- und Westeuropäischen Mächte enden. In Frankreich wußte man vor dem Kriege ganz genau, daß man riskierte, daß Frankreich derartig amputiert würde, daß es aus der Liste der Großmächte verschwinden könnte. Man weiß auch heute noch, daß das nur zu verhindern ist, wenn Frankreich im letzten Augenblick noch umkehrt. Mir tun die Franzosen leid, denn niemand von den Leuten, mit denen ich zusammengekommen bin, wollte den Krieg. Ich war noch Ende Juni in Paris, wo ich bei einem Diner, zu dem noch ein Deputierter geladen war, Gelegenheit hatte, über die Möglichkeiten eines Bündnisses zwischen den bedeutendsten europäischen Militärmächten, Frankreich und Deutschland, zu sprechen. Nur darin sahen der Deputierte wie auch meine Freunde die Garantie für einen dauernden Frieden. Hoffentlich ist der Krieg nicht von zu langer Dauer. Sollte er für uns zu einem glücklichen Ausgang führen, so erwartet man durchweg ein gewaltiges Aufblühen des Geschäfts.

Umgegend und Nachbargebiete.

Er ist erstaunt, der Franzose!

(:) Solingen, 15. Okt. Mit einem französischen Auto wurden hier Liebesgaben für die vorn in der Front stehenden Solinger Krieger des 53. Infanterie-Regiments abgeholt, natürlich in Begleitung deutscher Soldaten. Der Führer des Kraftwagens war ein Franzose, zugleich der Besitzer des Autos. Der Mann war recht verwundert darüber, die Deutschen angesichts ihrer Siege nicht in einem Freudentaumel anzutreffen, vielmehr sehen zu müssen, daß sich das Leben in Deutschland in so ruhigen Bahnen abspielt, als ob wir uns im tiefsten Frieden befänden.

Ein Schwindler in der Uniform.

O Düsseldorf, 15. Okt. Der Wehrmann Oskar Kunst vom Inf.-Reg. Nr. 55 war zunächst ins Feld gerückt, dann aber wegen Krankheit zurückgeschickt worden. Aus dem Genesungsheim Hösel rückte er nach Elberfeld aus, wo er in Wirtschaften prahlte und den tapferen Soldaten spielte. Dafür wurde er von allen Leuten bewirtet. Er gab sich dann auch als Transportführer aus und nahm von Bürgern, die Verwandte in dem Inf.-Reg. Nr. 53 hatten, Liebesgaben, namentlich Geld, zur Beförderung an die Front an. Das Geld kam natürlich nie an seinen Bestimmungsort. Kunst wurde jetzt vom Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung und Betrugs zu zwei Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Gegen ausländische Filme.

O Düsseldorf, 15. Okt. In einer in Düsseldorf abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kino-Interessenten von Rheinland und Westfalen wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, die Behörden zu bitten, die Filme, gleichviel ob sie von Firmen deutschfeindlicher Länder im Auslande aufgenommen worden sind, oder in Deutschland von Firmen mit deutschfeindlichem Kapital hergestellt und gehandelt werden, zur Aufführung nicht mehr zuzulassen. Sieben große Film-Institute in Rheinland und Westfalen haben sich bereits zusammengeschlossen und sich verpflichtet, die bezeichneten Filme vom 15. Oktober ab nicht mehr in Umlauf zu setzen.

Belgische Geschütze in der Maas.

§ Hagen, 15. Okt. Bei seinen Revisionsfahrten auf der Maas, die der Feldwebel-Leutnant Aufbaum von hier mit 30 Mann auszuführen hatte, glückte es dem genannten Führer, acht Stück in den Fluß versenkte belgische Geschütze unterhalb Herstal aufzufinden und zu heben. Es war das eine sehr mühselige Arbeit, da die Protzen usw., in denen ca. 150 Granaten und Schrapnells vorgefunden wurden, am Grunde des 4 Meter tiefen Flusses lagen. Der Gouverneur von Lüttich hat dem Führer und den Mannschaften für ihre Findigkeit und Mühe durch Gouvernements-Tagesbefehl die höchste Anerkennung ausgesprochen.

(:) Solingen, 15. Okt. Heute kann Rektor Pick sein 25jähriges Amtsjubiläum als Leiter der evangelischen Schule Gräfrath feiern. In Anwesenheit der Vertreter der Behörden fand eine Schulfeier statt, in der auch die Verdienste des Jubilars auf dem Gebiete der Waisenpflege, der Jugendfürsorge, der Waisen- und Armenpflege hervorgehoben wurden.

Vermischtes.

Eine Veröffentlichung des Fürsten Bülow zum Krieg.

Vom Fürsten Bülow, dem früheren Reichskanzler, steht eine neue Veröffentlichung über aktuelle Kriegsfragen in Aussicht. Wie wir erfahren, hat Fürst Bülow für die von Ernst Jaeckh herausgegebene Flugschriftensammlung „Der deutsche Krieg" die Ausarbeitung einer Flugschrift übernommen.

Ein Auslandszeugnis.

Drei italienische Journalisten, Bitten, Pedrazzi und Scarfoglio, erzählen in einem italienischen Blatte ihre Kriegsabenteuer. Daraus geht hervor, daß sie die deutschen Soldaten guten Muts, kräftig und abgehärtet fanden, während man in Frankreich glaubt, die deutschen Truppen seien demoralisiert. Scarfoglio findet die deutschen Soldaten von einer naiven Einfachheit. Wenn diese Blondköpfe des Abends um ihren großen Tisch versammelt sitzen und scherzen und lachen, erinnern sie an die alten Wikinger. Auch herrscht eine große Familiarität zwischen Offizieren und Mannschaften. Ich habe keiner Brutalität beigewohnt, sagt Scarfoglio. Die drei Journalisten wurden dann zusammen mit französischen Gefangenen, darunter auch Marokkanern, nach Aachen gebracht.

Wetterbericht vom 16. Oktober.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Oktober.	Barometerstand in mm	Temperatur C.°	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Feuchtigkeit %	Niederschlag mm
15., 2 nchm.	762,5	10,5	O	4	bedeckt	7,6	80 —
15., 9 abds.	764,0	10,5	O	3	bedeckt	7,8	80 —
16., 7 vorm.	765,0	6,3	O	1	windstill	6,5	90 —

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 16,4
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 5,8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt langsam weiter.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 17. Oktober.

Trocken, wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, tagsüber ziemlich warm, morgens dunstig bis neblig.

Militär-Wolle große Mengen eingetroffen! Blumenthal & Co.
Turmhof 8 Elberfeld Turmhof 8.
1292

RADEBERGER HUTFABRIK Wagner & Gräbert G. m. b. H. Elberfeld, Grünstr. 37
Große Auswahl garnierter Hüte für Damen u. Kinder.
Der ernsten Zeit entsprechend bringen wir eine Riesen-Auswahl einfacher und vornehmer Hüte in tonangebendem deutschen Geschmack und außergewöhnlicher Preiswürdigkeit.
HUTFORMEN in Linon 1.00 bis 2.00 | Filz 1.50 bis 5.25 | Velour 3.50 bis 15.00 | Samt 3.00 bis 9.75 | Plüsch 5.75 bis 12.75
Trauer-Hüte in großer Auswahl, den Zeitverhältnissen entsprechend, enorm billig.
Elberfeld, Grünstr. 37.

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld am 1/4 Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt

Männliche

Tüchtige Provisionsreisende gesucht

für 10-Pf.-Kriegsartikel, welche in jedem Lebensmittelgeschäft in Mengen gekauft werden. Kleine Taschenmuster. — Offerten unt. K G 5896 an Rudolf Mosse, Köln. a10

Nur reell arbeitende Reisende sucht stets bei höchsten Provisionssätzen Buchhandlg. Steckerl, Elberfeld, Luisenstraße 65. *

Oeillets und Metallwaren.

Zur Leitung der Versandabteilung und der damit verbundenen Korrespondenz wird ein fähiger kaufmännischer Angestellter für dauernde, durchaus selbständige Stellung gesucht. — Nur tüchtige Bewerber aus der Branche, die den Posten gewachsen sind, können berücksichtigt werden. — Offerten erbeten unt. B 2373 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4671a

Tüchtiger **Linotype-Setzer,** genauer Maschinenkenner, baldigst gesucht. — Angebote mit Zeugnissen u. Angabe von Alter, Leistungen und Gehaltsansprüchen unter E 774 an die Expedition ds. Blattes.

Hiesiges Manufakturwaren-Engros-Geschäft sucht einen **jungen Mann,** der mit Musterarbeiten vertraut ist. Offerten unter E 779 an die Exped. ds. Bl. erbeten. f6151

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen † **jungen Mann,** der bereits auf dem Lager einer Kolonialw.-Großhdl. gearb. hat. Näheres in der Exped. 19

Für die Streichmaschinen einer größeren Isolier-Bandstreicherei wird p. sofort tüchtiger b4486 **Vorarbeiter, resp. Meister,** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltsanspruchs sowie des frühesten Eintrittstermins erb. unter E 2248 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Weber und Weberinnen

für sofort gesucht Fellinger & Peltzer, M.-Gladbach, Rudolfstraße Nr. 43. b4474

Junger f6130 **Färber u. Wäscher,** militärfrei, gesucht. — Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.

Jung. Schneidergeselle a. Ulster u. Paletots sofort gesucht. Elb., Deweerthstraße 33, 2. Etage. *

Bügler, Schneider, Hand- und Maschinen-Näherinnen

sofort gesucht. Joh. Schwab, Elberfeld, Bleichstraße 24. f6150

Tücht. Schuhmacher sofort ges. Elberfeld, Neviandtstraße 65. *

Schuhmachergeselle gesucht. † Barmen-Lt., Schwarzbachstr. 23.

Gelernte **Lederstanzer** für Hosenträger-Garnituren gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von Meiser & Becker, b4488 Lederwarenfabrik, Hilden.

Sattlermeister

sucht eine Firma, der große Aufträge von der Militärbehörde vorliegen, zur Einrichtung einer Großsattlerei und Leitung derselben. Es wird auf eine durchaus zuverlässige und ehrenhafte Kraft reflektiert, die reiche Erfahrungen besitzt. Offerten unt. E 9318 an die Exped. ds. Bl. *

Tüchtiger f52 **Lastwagen-Chauffeur** für alsbald von größerem industriellen Werke gesucht. Off. mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter Einsendung von Zeugnisabschriften unter E 2237 an die Exped.

Zeitungsverkäufer

für eine neue illustrierte Zeitung bei festem hohem Verdienst für das Bergische Land und hier gesucht. * Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. [346

Konfektionär.

Wir suchen für unseren Betrieb einen tüchtigen gewandten Konfektionär, der mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Löhnungswesen etc. vollständig vertraut ist. Dauernde Stellung und hohes steigendes Gehalt wird zugesichert. Angebote von militärfreien Bewerbern erb. mechan. * Friedenheim & Strauß Kleiderfabr. M.-Gladbach.

Wir suchen für unseren elektrischen Betrieb einen durchaus tüchtigen **Meister für Großstück und Uniformen.** f104 Hoher Lohn. Dauernde Stellung. Offerten unter E 777 an die Exp.

Tüchtige Paletot-Schneider sofort gesucht. f6556 Gerhard Steinmann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 19.

100 Sattler

sucht auswärtige Firma auf Stellige Patronentaschen. Es wollen sich nur eingearbeitete Heimarbeiter mit der Angabe, was sie täglich fertigstellen können, melden. Die Arbeit wird ins Haus gebracht und wieder abgeholt. Akkordsatz ist ein höherer als üblich. Reflektanten wollen ihre Adresse unter E 2235 in der Expedition dieses Blattes abgeben. g238

Automobil-Monteure und Schlosser sofort gesucht. * Bergisch-Märkische Kraftwagen-Gesellschaft von Soiron & Co. Elberfeld, Berlinerstraße 12.

Pflasterer und Rammer gesucht. Wilh. Grimm, Pflastermeister, Barmen, Paradestr. 41. †

Elektromonteur für Starkstromanlagen gesucht. Erbschloe, Elberf., Wiesenstr. 30a. f6158

Tüchtiger, zuverlässiger **Chauffeur,** Mechaniker bevorzugt, zum sofortigen Eintr. gesucht. Fritz Koch, Nudelfabrik, Mettmann.

Klempner u. Installateur g. Aug. Eickenberg, Bohwinkel *

Schlosser und Hobler für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. b4483 Ludw. Grefe, Maschinenfabrik, Lüdenscheid.

Geübte jüngere f6157 **Metallschleifer** finden sofort lohnende Akkordarbeit. Knopffabrik, Elberfeld, Oppoferstraße 9/11a.

Tüchtige Schmiede und Stellmacher für dauernd sofort gegen hohen Lohn ges. Heinr. Grillmeier, Wagenbauanstalt, Bochum, Hernerstraße Nr. 77. g112

Schmiede gesucht f. leichte Massenartikel. F. Hesterberg & Söhne, G. m. b. H. f167 Milspe i. Westf.

Restaurationskellner wird auf sofort od. später ges. † Näheres in der Exped. [20

Ordentl. Bäckergeselle sofort gesucht. Barmen, Sedanstr. 48. †

Jg. Bäckergehilfe auf sofort gesucht. Ewald Pütz, Langerfeld, Schwelmerstr. 55. f180

Zuverl. Burgerbrezelbäcker und Konditorgehilfe sofort ges. Solingen, Kasinostr. 79. g62

Junger Bäckergehilfe, welcher sich in der Konditorei ausbilden will, gegen Lohn gesucht. Keine Nachtarbeit. f139 W. Kromberg, Lüttringhausen.

Metzgergehilfe per sofort gesucht. Blumberg, B. Fischertalerstr. 21/23. 4596a

Ordentl. Metzgergeselle gesucht. Julius Montag, Wermelskirchen. g250

Aushilfs-Kutscher gesucht. Heinr. Ludwig, Elberfeld, Albrechtstr. 14. f6145

Ordentlicher, verheirateter Mann als **Kutscher** u. für andere Arbeiten gesucht. **C. Weiter Söhne,** Elberfeld, Mäuerchen 20.

Tüchtiger Ackerknecht gesucht. Carl Esser, Simonshöfgen bei Bohwinkel. g193

Junger, unverheir. 4673a **Kutscher** von auswärts gesucht. — Barmen, Ewaldstraße 2, I.

Gewandte, gutempfohlene † **Arbeiter** gesucht. Mit der Papierfabrikat. vertraute bevorzugt. Barmen, Allee 1A, durch die Gasse.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft auf sofort einen tüchtigen, soliden, unverh. g22 **Knecht.** Zu erfrag. in der Exp. [347

Ordentlicher Ackerknecht sofort gesucht. Joh. Schmahl, Volsberg, Kpratp. *

Kräft. Lauf- u. Arb.-Bursche stadtkundig, per sofort gesucht. Bernh. Brans Nachf., Barmen, Wertherstraße Nr. 15. †

Ord. Laufjunge, 14 J. alt, ges. Elbf., Schwanenstr. 24, 2. Et. *

Kontor-Lehrling, mögl. m. höherer Schulbildung, wird von größerem Barmer Fabrik-Geschäft per sofort ges. Offert. unt. B 2364 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4651a

Lehrling mit guter Schulbildung, mögl. mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen, für ein II.-Barmer Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. B 2372 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4670a

Mechaniker-Lehrling gesucht. Näheres: Elberfeld, Quellenstraße 33. f6154

Sohn ord. Elt. als Konditorl. ges. Göddertz, E., Island 6. *

Ordentl. Bäckerlehrling gesucht. Herm. Berg, Linde bei Lüttringhausen. †

Weibliche

Jüngere, angehende 4660a **Verkäuferin** für Kolonialwaren u. Delikatessen per sofort gesucht. Näheres Barmen, Oberwallstraße 65.

Mehrere jg. Damen z. Verkauf v. zeitgemäßen Artikeln gesucht. Elberfeld, Berlinerstr. 20, pt. *

Ordentl., propres Mädchen für Geschäft u. Haushalt mit gut. Zeugn. sof. ges. Frau Carl Jäger, E., Wirmhof 1. g283

Kostümnäherinnen, angehende Gehilfin, gesucht. — Pet. Kampermann Wwe. f6136

Geübte Näherinnen auf Manns-Unterhosen in und außer dem Hause sofort gesucht. Gebrüder Dierichs, Elberfeld, Königstraße 169. *

Tücht. Näherin f. Hand b. M. a. Ulster sof. ges. E., Bachstr. 26. *

Tücht. Masch.-Näherin * auf Ulster u. Paletots gesucht. Elbf., Deweerthstr. 33, 2. Etg

2 tüchtige Mädchen für Maschinennähen sofort gesucht. Wilh. Bethold, Bohwinkel, Wiesenstraße 4. g193

Anst., 14—15j. Mädchen für l. Näharb. ges. E., Heidest 24, 1. *

Geübte Zuschneiderin sowie jede beliebige Anzahl **Näherinnen** für Mannshemden gesucht. f6144 **Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld.**

Tüchtige Maschinen-Näherinnen auf Großstück und auf Westen gegen hohen Lohn gesucht. f104 Esders & Dyckhoff Nachf., Elberfeld.

Da m. jetz. Frl. erkrankt, suche ich zu sof. ein gebildetes f52 **Fräulein,** nicht unt. 20 Jahren, zur Miterziehung von 2 Knaben im Alter von 8 u. 9 Jahren und zu meiner Unterstützung im Haushalt. Offerten erbeten an Frau Paul Peddinghaus, Gevelsberg, Körnerstraße 45.

Einf. Fräulein, im Nähen u. Bügeln erfahren, für alle häusl. Arbeiten in kl. besseren Haushalt ges. Off. unt. E 778 an die Exped. f6153

Aeltere, zuverlässige, unabhäng. **Frau,** welche einem bürgerlich. Haushalt vorstehen kann, gesucht. — Dienstmädchen vorhanden. g193 Frau Rob. Hegemann, Bohwinkel, Kaiserstr. 30.

Tücht., zuverl., nicht zu junges **Hausmädchen** von auswärts mit bestn Zeugnissen gesucht. Geld. muß im Waschen und in allen Arbeiten gründlich erfahren sein. Guter Lohn und freie Ortskrankenkasse. Eintritt 15. Nov. Küchenmädchen vorhanden. Off. unter B 2370 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4669a

Für meinen klein. Haushalt suche ich für sofort ein tüchtig., in aller Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.** Guter Lohn. Waschfrau wird gehalten. Näheres Frau Otto Leckebusch jun., zurzeit Barm., Beethovenallee 26. 4663a

Zum 1. November suche ich ein zuverlässiges Mädchen f. Küche und Haus gegen guten Lohn. Zweitmädchen vorhanden. — Frau Pastor Beerhoff, Barmen, Feughausstraße Nr. 41. 4666a

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeit sofort ges. Frau Hans Holl, Barmen, Mühlenweg Nr. 2. †

Tüchtiges 4665a **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sofort ges. Hotel Vogeler, Barmen.

Saub., fleiß. Mädchen für kl. Haushalt per bald ges., welch. auch kinderlieb ist. Vorst. vorm. oder abends nach 7 Uhr. Frau M. Sander, Elberf., Erlenstraße 28, 2. Etage. f6152

Selbständ. Mädchen für kl. bess. Haushalt zum 1. 11. gesucht. — Elberf., Carnapstr. 14. f6161

Einf. jung. Mädch., w. z. s. Kind. h. u. etw. koch. k., f. kl. Hsh. sof. ges. Näh. E., kl. dort 10, Bchh., z. m. v. 3—5. f6155

Sofort ein ord., pr. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht, w. vorläufig zu Hause schlaf. kann. Offerten unter 5842 an d. Fil. d. Bl. Barmen, Berlinerstr 20. †

Tücht., kräft. Mädchen, welches kochen kann, gesucht. Off. unter H 151 an Fil. Elbf., Mirke. *

Dienstmädchen gesucht. Für meinen Privathaushalt (3 Pers.) suche per 1. Novbr. ein gesetztes, solides Mädchen, das kochen kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Kaufmann, Elberfeld, Kaiserstraße 6. *

Ein ordentliches 4662a **Dienstmädchen** per sofort gesucht, am liebsten von auswärts. B.-Wichlingh., Friedhofstraße 1, 1. Etage.

Suche per sofort ein braves, fleißiges Dienstmädchen. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich meld. B., Unterdornen 5. †

Mann sucht Waschfrau f. jeden Samstag 4 Uhr. Offerten unter E 9316 an die Exped. ds. Bl. *

Saubere Putzfrau für vormittags gesucht. Streiter, Elberfeld, Sternstraße 9. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Junger Textilfachmann mit prima Zeugnissen sucht Stelle auf Wiegkammer, Stütze des Werkmeisters od. ähnliches. Ang. u. E 2241 an Exp. f99

Installateur sucht **Zentralheizungen** zu heizen. Off. u. E 9381 Exp.

Schiffs-Heizer Ludwig Grimm sucht Stelle als Heizer. Elberfeld, Quellenstraße 21a. *

Kräft. Mädchen (Waise) sucht Stell. in bürgerl. Haushalt, wenn auch auswärts. Offerten unter B 9273 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

S. f. aus Belg. ausgew., 16j. Waise Stell. z. Erl. d. Haush., wo keine gr. Wäsche, ohne gegs. Vergüt. Gute Behandl. Beding. Off. u. E 9254 an die Exped. *

Aus Belgien ausgew. brave, anständ. Schwestern (Waisen), 18 und 20 J. alt, suchen Stellen im Haushalt. Gute Behandlg. bevorzugt. Offerten u. E 9253 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Bess. Mädchen sucht Stelle als Stütze bei einz. Dame oder in ruhig. Haushalt. Off. unt. E 776 an die Exped. *

Ord. Mädchen, 19 J., aus Velbert im Haushalt und bürgerl. Küche erfahr., sucht Stell. Off. unter E 9362 an die Exped. *

Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle in kl., ruhig. Haushalt. * Off. u. E 9343 an die Exped.

Junges, kräftiges Mädchen von ausw. sucht Stell. in klein. bürgerl. Haushalt. Näh. Bohwinkel, Gneisenaustr. 1. g193

Suche f. m. Tochter 19 Jahre, in allen Hausarbeiten erfahren, in besserem Hause Stellung als Stütze. Offerten an die Fil.-Exp. Gevelsberg. f52

Tücht. junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stelle im Haushalt. Anna Worm, Velbert, Kuhlendahlerstraße 35. g134

Propr. ev. Mädchen, 21 J. alt, f. Stelle f. alle Hausarb. Off. u. V 40 an Fil.-Exp. Velbert. g134

Tücht. Mädchen sucht Stelle in kl. stillen Haushalt. Off. unt. G 800 an die Filial-Exp. Gräfrath. f36

Bess. Mädch., im Näh. u. Handarb. erf., f. Stelle in bürg. H. Selb. sieht mehr a. gute Beh. als h. Lohn. C. Friese, Merscheid b. Ohligs, Bismarckst. 59. g238

Anst. junges Mädchen v. auswärts sucht Stelle. Off. Hochdahl, Sandheide 8, bei Horn. *

Weibliche

Angehende Kontoristin, welche in allen Fächern ausgebildet und 3 Jahre im Ausland war, sucht Stelle. Offert. unter E 9237 an die Exped. ds. Bl. *

Kontoristin, 19 Jahre alt, gute Zeugnisse, sucht Stellung. — Wegermann, Barmen, Heckinghauserstr. 147. †

Wer möchte gewandt., gewedtes **junges Mädchen** im Bureau anstellen? Flott, Maschinenschreib., Stenographier. etc. Bescheid. Gehaltsansprüche. Gute Referenzen. — Off. unt. E 9236 an die Exp. *

Weißwaren-Wäsche-Verkäuferin, nur in ersten Häusern tätig gewesen, beste Zeugn., wünscht sich zu verändern. Eintritt evt. sofort. Off. u. E 9383 an die Exped. *

Lederstepperin sucht Näharbeit. * Elbf., Exerzierplatz 27, 4. Etg.

J., unabh., bessere Frau, im g. Hauswesen perfekt, sucht Stell. in frauenlosem Haushalt als Haushälterin. Offerten unter B 9294 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Alleinsteh., jung. Fr. s. Stellg. im Haushalt gegen ger. Verg., am liebsten zu Kind. Off. unter G 790 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Fräulein sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze in nur bess. Hause. Off. unter B 9289 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Alleinsteh. bess. Mädchen, in allen Arbeiten perfekt, sucht Stelle, auch als Haushälterin. Offerten an Frau Bertram, Barmen, Leonhardstraße 20. †

Fräulein, welches gut nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. — Offerten unter E 2240 zu richten an die Exp. d. Bl. v179

Einf. ält. Fräulein, in allen häusl. Arbeiten erf., s. Stelle als Stütze od. zur selbst. Führung eines Haush. Näh. d. schriftl. Angeb. u. T A nach Solingen, Kölnerstr. 87. v180

T. Köchin, w. längere Zeit ein. Haushalt zur best. Zufriedenh. geführt, sucht baldigst Stellung. Off. u. E 9361 an die Exped. *

Erfahrenes a347 **Zweitmädchen** mit gut. Zeugn. sucht Stellung in herrschaftl. Hause. Gefl. Off. unter E 4537 an die Ann.-Exp. Gd. Elben, Solingen, erbeten.

Besseres junges Mädchen, im Nähen u. allen häusl. Arb. erfahr., sucht Stelle, am l. zu Kindern. Off. unt. E 9337 an die Exp. d. Bl. *

Bess. Mädchen, 23 J. alt, sucht St. als Stütze d. Hausfr. Off. B R 80 Fil. Wermelskirch. g259

Besseres Mädchen 25 J., sucht Stelle in mutterl. Haush. Geld. ist im Haushalt sowie in der Kinderpfl. erfahr. Off. u. E 2250 an Exped. b181

Ausw. Mädchen, das Haushalt versteht, sucht sofort Stelle. Geschäft nicht ausgeschlossen. Zu erfragen: Anna Franz, Barmen, Eichenstr. 47. †

* Ord., fl. Mädch., 15 J. f. St. f. h. Tage. E., Lothringerstr. 43, V.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle z. 1. Nov. od. spät. in bess. Haushalt. Off. u. W Z an die Fil.-Exp. Velbert. g139

Junges Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung zum 1. 11. 14 in besserem Hause für Küche u. Hausarbeit. Offerten erb. an Elly Bartholdt, Hombruch b. Barop, Unionstr. 20.

Erf. Mädchen sucht Stelle für den Nachm. Gute Zeugnisse. * Elberfeld, Gesundheitstr. 142, I. I.

Aelt., in Küche u. Hausarb. erf. Person f. St. f. ½ od. ¾ Tage. Off. unt. E 9338 an die Exp. *

Suche per sofort Stellung für halbe oder ganze Tage. Elbf., Herzogstraße 28, 2. Etage. *

Aelteres Mädchen f. Stundenarbeit oder für halbe Tage. — Näh. Elbf., Neuenteich 35, II. *

Ord. Mädchen f. St. f. d. Vormittag. E., Alsenstr. 31, 1 Et. *

Frau sucht Arbeit, gleich welche. Elbf., Kochsgasse 8, III, links. *

J., pr. Frau f. St. z. Putzen. * Fr. Eggelin, E., Königst. 38, III.

Frau f. Stundenstelle a. Montags. E., Alsenstr. 25a, 1. Et. *

F. Haush. Wäsch. f. K. i. W. u. P. * Elisab. Lang, E., Anlinstr. 29, II.

Gute billige Knaben-Anzüge können Sie selbst anfertigen, da diese in meinem Geschäft **unentgeltlich** nach Maß zugeschnitten werden. **Stoffe in Resten** und vom Stück äußerst billig. **Joseph Adler,** Elberfeld, f37 Islandufer 5, Ecke Café Holländer. **Elegante Maßanfertigung** und nur selbstgefert. Garderoben.

Gebildetes junges b178 **Mädchen,** in Küche und Hauswesen, auch Kinderpflege erfahren, das mehrere Jahre als Stütze tätig, s. Stelle. Angebote unter E 2246 an die Expedition ds. Bl. erb.

Paul's Chocoladenhaus. Kriegs-Erfrischungen. Stadtbekannt größte Auswahl, anerkannt nur beste Qualitäten. Neu eingelegt und sehr praktisch: k6156 **Armee-Feldpost-Apotheke,** Kola, Tee, Kakao und Kaffee-Tabletten zum Auflösen in Wasser. **Elberfeld, Wall Nr. 40,** an der Isländerbrücke.

Trotz bedeutender Preissteigerung der Wollstoffe verkaufen wir noch zu alten bekannt billig. Preisen. Jedermann sollte jetzt seinen Bedarf decken.

Mod. Herren-Ulster u. Paletots ℳ 12 15 18 21 24 29 35 und höher

Moderne Herren-Anzüge ℳ 10 14 19 25 30 40 und höher

Moderne Herren-Hosen ℳ 1.95 2.50 3.90 5 7 9 12 und höher

Warme Winter-boden-Joppen ℳ 3.90 5 7 8 12 und höher

Knaben-Paletots, Regen-Mäntel, Capes sehr preiswert.

Ransenberg & Cie. Elberfeld, Herzogstraße 1. Blaue Rabattmarken. i304